

1785  
etc.  
T. 1. 1.  
1. 1. 1.

KARSTEN VON...  
KLEINE YALTING...



✓

0010

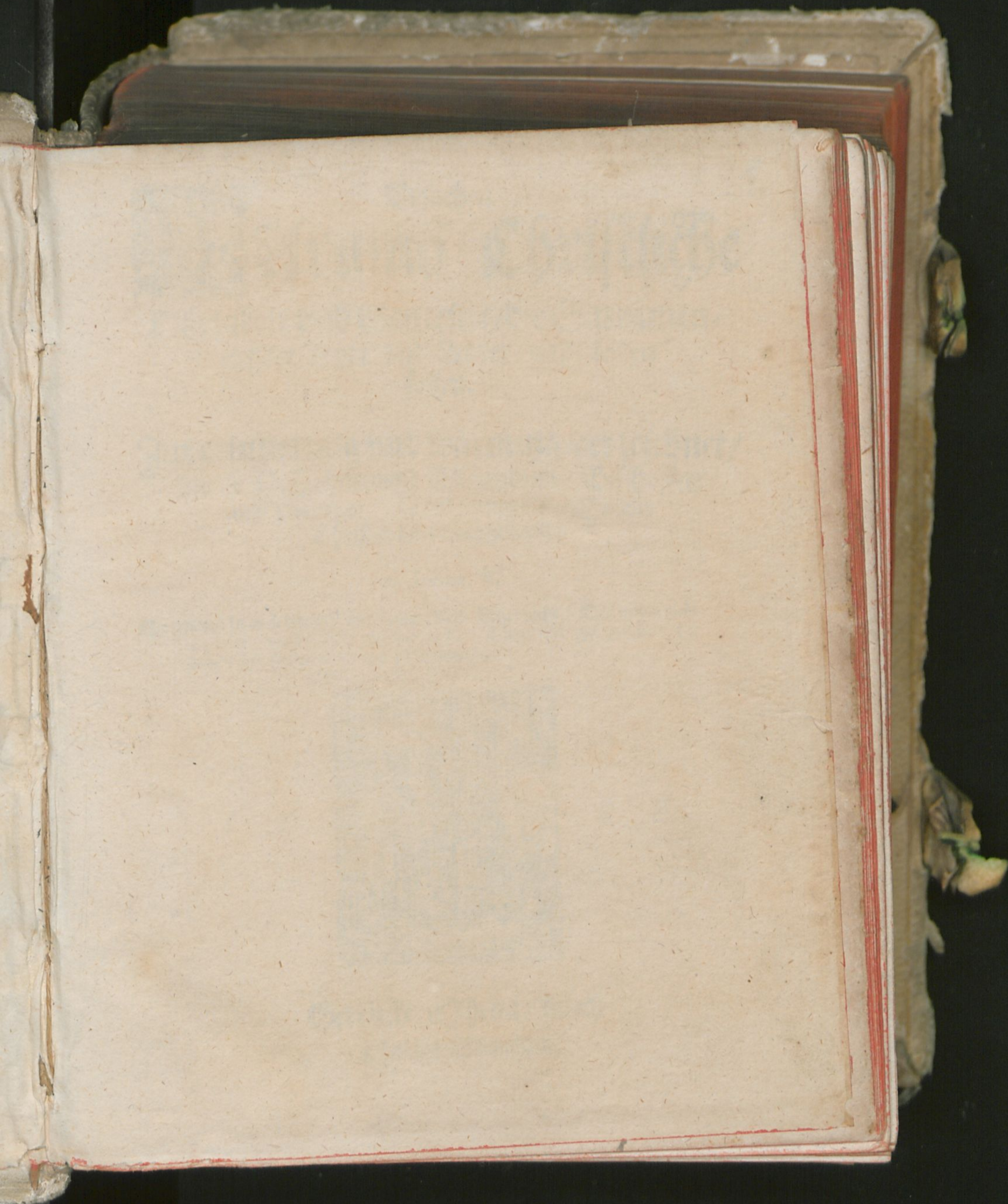
alt. Nr. 129.

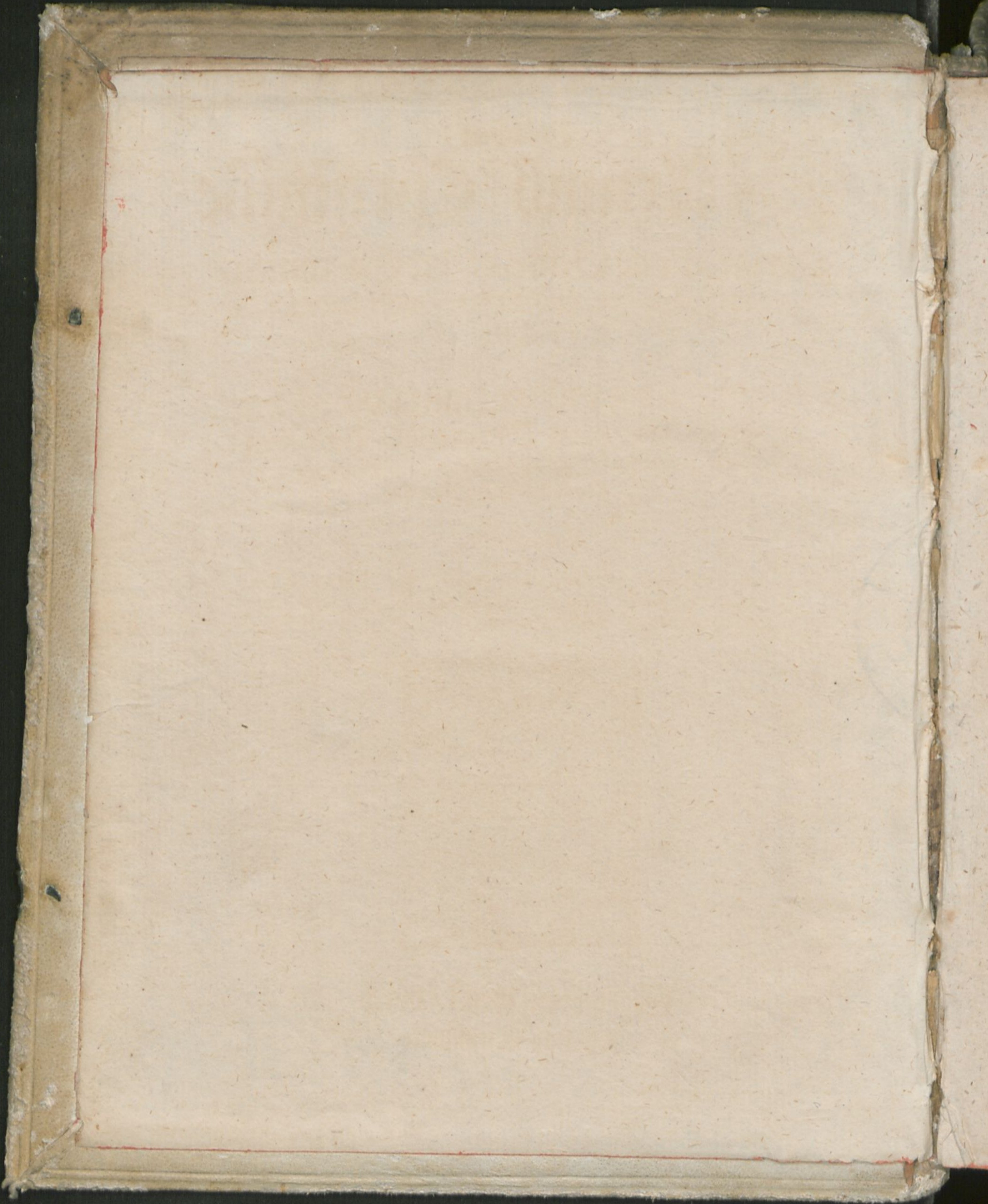
Wigandus, J. in verk.

10 weitere Freischriften  
in Leichenpredigten.

K. IV. 39.







2

*Quaestiones Synodica*  
DE SACRAMENTO  
COENAE DOMINI,

Das ist/  
Fragestücke

**Dem Heiligen Sa-**  
cramente des Leibs vnd Bluts Jesu  
Christi / darein die Pfarherrn / Prediger vnd  
Schuldiener in Pomern / wenn sie in *Synodis* zusamen  
komen / durch den Superintendenten / oder in seinem ab-  
wesend durch ihre *Præpositos* jedes orts / aus D. Lu-  
theri Büchern wieder die Sacramentierer  
geschrieben vnterrichtet  
werden.

Mit Christlicher warnung vnd kurtzem  
bericht.

Wieder den Sacramentierischen Lügengeist / wie er  
vnsrer Pomerischen Kirchen Bekentnis von des Herrn Christi Ab-  
bentmal vorfalschet / vnd auff seine Godtlose falsche Lere  
zuuerkeren sich vnterstehet.

*Jacobus Rungius D.*



Barth/  
Gedruckt durch Andream Seitner.  
Anno M. D. LXXXVI.

Dei Sacramenti

DEI SACRAMENTI

COENAE DOMINI

Tractatus

Tractatus

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis

Jacobus Ruginus



Tractatus

Tractatus de Sacramentis

Tractatus de Sacramentis



Allen Pfarhern/ Predigern vnd Schul-  
dienern in Pomern/ meinen lieben Herrn/  
Brüdern vnd Freunden in Christo  
sto.

**E**liebten Herrn/ Brüder vnd Freunde  
in Christo Jesu/ der Satanas wil in vnsern  
Kirchen vnd Schulen/ so lenger denn funffsig  
jar/ in Götlicher heilsamer Lere rein vnd einig  
durch des heiligen Geistes gnade gewesen/ vnter  
Gottes Kinder komen. Denn in dem die Leute schlaffen/ si-  
cher sein/ vnd zu newerunge lust haben/ kompt der böse Feind  
vnd seet sein Unkraut.

Aber der Ewiger Son Gottes vnser Herr vnd Heiland  
Jesus Christus/ der trewer Hirte seiner Christlichen Gemein-  
ne/ sitzend zur rechtern Gottes im Himlischen Wesen/ betet  
vnd bittet für vns/ das Gott der Himlische Vater vns in sei-  
ner Wahrheit erhalte/ Gott helffe vns/ das wir vns seiner gnes-  
digen Fürbitte nicht unwirdig machen.

Es ist aber hohe zeit vom schlaffe auffzustehen/ Denn es  
komen/ vnd werden mehr komen gewliche Wolffe/ die der  
Herde Christi nicht verschonen/ mit Gottloser falscher ver-  
fetter Lere die Jüngere an sich zuziehen/ mit Sacramenties-  
rischen Lügen vnd Gottes lesterungen die armen einfeltigen  
Seelen/ die Gott durch sein Blut erworben hat/ von Gottes  
warheit auff Lügen/ vnd gewliche hohnschlagung/ wieder  
vnsern Herrn Christum Jesum zumerführen/ sie zuerwür-  
gen

### Vorrede.

gen vnd ewiglich ombzubringen. Darumb ist zeit / das alle frome Christen / vnd sonderlich jr / liebe Herrn / Brüder vnd Freunde in Christo / in Kirchen vnd Schulen wachet vnd beset / das wir nicht in versuchunge fallen.

Unsere hochtöbliche Landsfürsten vnd gnedige Herrn / haben für die Pomerischen Kirchen vnd Schulen *Ann. 1573.* *Doctoris Martini Lutheri* Bücher wieder die Sacramentschwermer geschrieben / besonder lassen drucken / vnd dieselbigen bey alle Kirchen in J. S. G. Landen vnd Fürstenthümen lassen kuffen vnd beylegen / mit folgendem Christlichem ernstestem befehl / an alle J. S. G. vnderthanen / hohes vnd nidriges / Geistlichen vnd Weltlichen standes / wie folget: **S**intemal in dieser letzten gefehrlichen zeit durch Gottes gerechten zorn / die hochschedlichen *Disputationes* vnd gezence vom hochwürdigen Sacrament des Altars / wieder die ware wesentliche gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi im heiligen Abendmahl von beiden Naturen in der Person unsers Heylandes Jesu Christi / vnd von derselbigen eigenschafften mit grossen ergermis vieler Kirchen / vnd ewiger gefahr vnd schaden vieler Christen Seelen geregt werden / Vnd doch die gesunde / reine / ware Göttliche Lere durch *Doctorem Martinum Lutherum* in gemelten Schrifften reichlich erkleret vnd ausgelegt ist / Das derwegen ein jeder fromer Christ / dem Gottes warheit lieb ist / vnd sonderlich Prediger vnd Schuldiener für der irrigen Lere vom





re vom heiligen Sacrament/ vnd von der Person  
des Herrn Christi/sich sollē hüten/dieselbige fliehē  
vnd vormeiden/keines weges sich vnternemen die  
selbige in diesen Landen vnd Fürstenthümen zure-  
gen oder fortzusetzen. In gedachten Artikeln nicht  
Menschen vornunft folgen/ sondern bey dem hel-  
len klaren Göttlichen wort bleiben/ vnd D. Lu-  
thers Schrifte wieder die Sacramentierer / so  
darumb zusammen gedruckt/ vnd in allen Pomeri-  
schen Kirchen bengelegt sein / fleissig lesen. Das  
auch die Superintendenten stets in *Synodis* die *Pasto-*  
*res*, Prediger vnd Schuldiener / aus denselbigen  
von den fürnemsten Artikeln dieses streits trew-  
lich sollen vnterrichten vnd verwarnen sich für die-  
sem schedlichen Irthumb zuhüten.

Nach diesem Christlichen befehl vnser hochlöblichen  
Landesfürsten/ habe ich wie allen Predigern in Pomerischer  
Fürstlicher Wolgastischer Regierung bewust ist/ durch Gots  
tes gnad mit fleiss in allen *Particular Synodis*, die *Pastores*,  
Prediger vnd Schuldiener stets ermanet / vnd durch Gott  
geflehet vnd gebeten / für aller Gottlosen / falschen / irrigen  
Lere / für vnnötigen gezecken / vnd sonderlich für der scheds-  
lichen gefehrlichen / Gotteslesterlichen Sacramentschwerme-  
rie / wieder die ware wesentliche gegenwart des Leibs vnd  
Bluts Christi im Sacramente / vnd von der Person vnser  
Herrn Christi / ob sein Leib / so im Himmel ist / könne auff Er-  
den im Sacramente sein / vnd was vom Sacramentierischen

### Vorrede.

Geiste wieder die Maieſtet der Menschlichen Natur vnſers Herrn Chriſti diſputieret wird/ ſich zu hüten. Hab inen auch nach dem vermügen/ das Gott da gereichet/ die rechte/ heilsame/ Göttliche warheit/ mit irem grunde in Gottes wort/ in denſelbigen Articulu/ wie auch in andern/ gezeigt/ aus fürgeſmelten *Doctōris Lutheri* Schrifften ſie trewlich vnterrichtet/ damit ſie durch gnade des heiligen Geiſtes/ auff rechter Baſne an Göttlicher warheit/ in einem Sinn/ glauben vnd Geiſt bleiben mügen.

Als ich aber geſpüret/ das etliche in dieſem weitläufftigen Sacramentierischen ſtreit ſich nicht richtig konten ſchicken/ etliche auch von fürwitzigen liſtigen Geſellen/ die nu weder Sacramentierer/ weder Caluiniſten heißen wollen/ im herzen aber rechte ware Sacramentierer ſein/ turbiert/ irre gemacht/ vnd in zweiffel geführt wurden/ Hab ich zu einfeltigen vnterrichte/ derer die es bedürfen/ folgende *Quæſtiones* oder Fragſtücken vom heiligen Sacrament/ vnd von des Herrn Chriſti Perſon in necht gehaltenem Synodo zu Greipſenhangen/ durch Gottes gnade begriffen/ vnd dieſelbigen in beſeyn meiner vielgeliebten Herrn vnd Brüder in Chriſto/ der würdigē/ Hochgelarten/ Herrn *Doctōrum* heiliger Schrifft/ Herrn *Doctōris Iohannis Cogeleri*, *generalis Superintendentis* der Kirchen in Fürſtlicher Pomeriſchen Stettiniſchen Regierung/ Herrn *Doctōris Chriſtophori Szymmelij*, Pfarherrn in der Collegiat Kirchen zu S. Marien in alten Stettin/ vnd *Profefſoris Theologiae* im Fürſtlichen *Paedagogio* daſelbſt/ vnd Herrn *Doctōris Iacobi Fabri*, Stettiniſchen Hoffpredigers/ ſo auff meine bitte gedachtem Synodo beygewonet/ den verſamleten Pfarherrn vnd Predigern fürgelegt/ vnd nach der Gabe/ ſo mir Gott verleihet/ aus Gottes wort erkleret/ wie ich denn auch hernach an andern örtern/ in Pomeriſcher Wolgaſtiſcher

scher Regierung/in Synodis gethan/ zu diesem ende das die gemeinen Pfarherrn auff Dörffern/ vnd wer es bedarff/ eine Kurze anleitungge hetten/ Worauff sie in diesem streit sollen beruhen/ vnd wie sie sich darein sollen richten/ wenn sie der Sacramentierer Schriffte lesen/ oder an andere geraten/ die viel disputierens fürgeben/ Das Christus im Sacrament/ mit vnd bey dem Brod vnd Weine/ mit seinem leib vñ Blute nicht wesentlich/ sondern allein Geistlich/ den gleubigen mit seinem verdienst/ gnad vnd krafft gegenwertig sey/ Darumb das des Herrn Christi Leib ist im Himmel sey/ zur Rechten Gottes/ vnd für dem jüngsten Gericht/ wie dieser Lügengeist tichtet/ auff Erden nicht kónnen kónnen/ Derwegen im Sacramente nicht kónnen wesentlich zugegen sein/ viel weniger sein Leib vnd Blut im heiligen Abendmahl von vns gegessen vnd getruncken werden.

Mit betrübnuß hab ich hin vnd wieder in Synodis gespüret/ das viele Prediger D. Lutheri Bücher/ wieder die Sacramentierer nicht lesen/ vnd wieder den schedlichen Sacramentierischen Geist/ sehr vbel sich rüsten/ Dfftmaln habe ich mich verwundert vber die harte Straffpredigt vnd Ermahnung/ so D. Luther den Pfarherrn thut in der Vorrede des grossen Catechismi, da er vnter andern klaget/ das viele Prediger aus lauter faulheit oder Bauchsorge/ ire Lere vnd ampt verseumen vnd verachten/ nicht anders zur sachen sich schicken/ als weren sie Prediger vmb ires Bauchs vnd faulhengens willen/ Denn wenn sie gleich nütze/ gute Bücher haben/ so lesen sie dieselben nicht/ Schilt sie hart vnd vbel mit bösen namen/ wie ein jeder da lesen mag/ Ermanet sie darauff wie sie beten vnd studieren/ teglich die Bibel lesen/ den Catechismum vben vnd treiben/ vnd Dauids Psalme beten sollen.

Also

### Vorrede.

Also ist gewisslich eine grosse schedliche Sünde / vnd ein schenlich gefehrlich ding / das Prediger die Bücher *D. Lutheri* wieder die Sacramentierer / so vnser hochlöbliche Landsfürsten zusamen drucken / vnd in alle Kirchen keuffen lassen / vñ daneben andere Christliche / reine / nütze Schrifte / so jetzt wieder die Sacramentierer geschriben sein / vnd publiceret werden / nicht ansehen / noch lesen mügen. Das ist dem Teuffel vnd dem Sacramentierischen Geiste ein gewünschet spiel / Denn solche hat er balde vbers Seil geworffen / vnd verführet / Mochte es ime gelingen / das er vber sie keme / wie er wolte / er würde irer in kurz / einen grossen hauffen / mit sich reissen / zu seinen Aposteln machen / oder were es doch gewiss / das solche ime nicht schaden theten.

Die Bücher *D. Lutheri* ligen wol in allen Pomerischen Kirchen / gleich wie auch vnser Kirchenordnung / darein vnser Kirchen *Confession* von des Herrn Abendmahl gesetzt ist. Aber die Bücher vnd Buchstaben thuens dem Sacramentierischen Geiste nicht / dafür wird er sich auch nicht fürchten / noch fliehen / wo nicht Leute sein / die sie fleissig lesen / vnd aus denselbigen in Christlichem Eifer die Göttliche warheit bekennen / ausbreiten / verfechten / vnd wieder Gottlose falsche Lere streiten.

Derhalben bitte vnd bezeuge ich für Gott vnd dem Herrn Jesu Christo / vnd den auserweleten Engeln Gottes alle Pfarherrn / Prediger vnd Schuldiener in Pommern / meine geliebten Herrn Brüder vnd Freunde in Christo / Sie wollen gedencen an Gottes Gebot 1. Timo. 4. Nim der Lere wahr / halt an mit lesen / vnd in dieser schedlichen gefehrlichen Sacramentierischen sachen / Hochgedachter vnser gnedigen Landsfürsten vnd Herrn Christlich Mandat / mit der  
höch

höchsten not vnd gefahr der heiligen Christlichen Kirchen/  
 irer selbst vnd vieler auserweleten Seelen/ für augen haben/  
 erkennen/ was sie als Christliche trewe Diener des Sons  
 Gottes/ vnd seiner heiligen auserwelten Gemeine/ wo sie  
 nicht Niedlinge sein/ oder Wolffe werden wollen/ zuthuen  
 schuldig sein/ Demnach vmb der Göttlichen Warheit vnd  
 reinen heilsamen Christlichen Lere willen vom Hochwirdis  
 gen Sacrament des Abentmahls/ vnd von der Person vns  
 ers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi/ welche vns der  
 Teuffel verfalschen vnd nemen wil/ *Doctoris Lutheri Bücher*/  
 wieder die Sacramentschwermer/ fleissig vnd ganz/ auch  
 mehr denn ein mahl durchlesen/ für der hochshedlichen Gots  
 teslesterlichen Lere des Sacramentierischen Geistes sich hü  
 ten/ bey rechter reiner Warheit vnsers Herrn Jesu Christi/  
 vermüge D. Luthers Schrifte/ durch gnade vnd hülffe des  
 heiligen Geistes/ vnbeweglich bleiben/ fest daran halten/ vnd  
 von niemande sich in zweiffel/ oder auff andern sinn verführen  
 lassen. Wozu denn folgende fragen vom heiligen Sacra  
 ment/ vnd von des Herrn Christi person/ dauon wir in *Syno  
 dis* pflegen handeln/welche ich mit fürgemelten Herrn *Docto  
 ribus*, den Stetinischen Theologen/ mit fleiss erwogen/ jun  
 gen Predigern vnd Schuldienern nützlich sein/ vnd dienen  
 können.

Fromme Christliche herken wollen sich an der stolzen  
 lesterlichen Sacramentierer eigendünckel/ Klügeleye/ liegen/  
 lestern/ vngeistliche lose geschweh/ vnd an ire gezenck der  
 falsch berühmten kunst gar nichts keren/ ire Schrifte ver  
 meiden/ sich dafür hüten/ oder dieselbigen mit Christlicher  
 fürsichtigkeit lesen/ vnd gegen Gottes wort halten/ So wer  
 den sie befinden/das ire Lere in gemelten Articulen/ nicht von  
 Gott ist/ noch auff Gottes wort/ sondern auff eitel Mensch  
 licher vernunfft bestehet/ dadurch sie in irem tichten sind eitel  
 worden/

Vorrede.

worden/ vnd durch Menschen teuschereye/ Gottes warheit in  
lügen / vnd betrug verwandlen. Der ewiger Son Gottes  
vnsrer Herr Jesus Christus/ der die Warheit selbst ist/ erhalte  
te vns alle in seiner Warheit in einem Geist vnd rechtem  
glauben/ Amen. Datum Gripswald am Mitwochen in den  
heiligen Weynachten/ Anno Christi M. D. LXXXV.

*Jacobus Rungius D.*



QV AE-



Quæstiones

DE SACRAMENTO  
COENAE DOMINI,

Proponendæ Pastoribus & Ministris Eccle-  
fiarum & Scholarum in Synodis.

*Quid est Sacramentum Cœnæ  
Domini?*

**E**ST verum corpus, & verus sanguis  
Domini nostri Iesu Christi, sub  
pane & vino, nobis Christianis ad  
manducandum & bibendum ab ipso Chri-  
sto institutum.

*Cur credis, Panem & Vinum Sacramenti  
esse verum Corpus & verum Sanguinem Domini no-  
stri Iesu Christi?*

**I**D credo firmiter propter causam hanc,  
Quòd Christus Filius Dei, qui omnipo-  
tens & verax est, in institutione Sacramenti  
dixit, Panem Eucharistiæ esse suum corpus,  
traditum pro nobis in mortem, Et calicem

B ij            seu

QVAESTIONES

seu vinum in Sacramento esse suum sanguinem, effusum pro nobis in remissionem peccatorum.

Quibus verbis si non crederem, verus Christianus non essem. Sequerer enim non vocem Christi filii Dei, non lumen verbi diuini, sed Diabolum abducentem me à verbo Dei, & Rationem humanam, quæ in rebus, quæ sunt spiritus Dei, cæca est.

Quicquid Christus filius Dei dixit, id potens est & facere, tametsi humana ratio id non intelligit. Apud Deum non est impossibile omne verbum. Cœlum & terra transibunt, verba Christi non transibunt, nec fallent.

*Cur dicis, sub Pane & Vino esse Corpus & Sanguinem Christi? Cur non dicis Panem & Vinum in Sacramento esse ipsum Corpus & Sanguinem Christi?*

CHRISTUS inquit de pane Eucharistiæ, Hoc est corpus meum. Hic calix Noui Testamenti est sanguis meus.

Hanc loquendi formam de Sacramento  
Cœnæ



Cœnæ Domini, quæ optima est, Lutherus & alii Patres nostri seculi, aduersus Papistas, & Sacramentarios, per verba hæc, quibus & veteres Patres, Augustinus & alii, vsi sunt, declararunt. Quòd sub pane & vino, vel in aut cum pane & vino, corpus & sanguis Christi verè adsint, & in vsu Sacramenti verè & substantialiter sumantur à dignis & indignis.

*Quid docent Papistæ de Substantia Cœnæ Domini?*

**P**apistæ ad stabiliendam horribilem suam idololatriam fingunt, panem & vinum Eucharistiæ, non esse aut manere panem & vinum, sed p̄ consecrationem transubstantiari in corpus & sanguinem Christi, sic vt sola Accidentia panis & vini sine eorum substantia remaneant.

Docent, panem consecratum extra vsum Sacramenti à Christo institutum, repositū in ciborio, aut in spectaculis processionum circumgestatum, esse ipsum Christum, & tanquam filium Dei adorandum esse.

B iij

Fingunt

QVAESTIONES

Fingunt, panem & vinum consecratum in priuatis suis Missis esse ipsum Christum Filium Dei, qui quotidie per sacrificulos Deo patri offeratur, velut Hostia propitiacionis pro viuis & mortuis.

Aduersus horrendam hanc idololatriam & profanationem Cœnæ Domini credimus & confitemur. Nihil habere rationem Sacramenti extra usum à Christo institutum.

Affirmamus igitur & docemus, Panem consecratum repositum in ciborio, aut in processione circumgestatum, aut oblatum Deo in Missis priuatis, non esse Sacramentum, nec esse corpus Christi, sed merum panem, qui pro Deo colatur & adoretur.

Credimus quoque & docemus, Panem Sacramenti post consecrationem manere panem, sicut Paulus ipsum in usu sacrae Cœnæ expressè panem nominat, I. Cor. II.

Credimus autem, Christum sub illo pane & vino dare sumentibus, dignis & indignis, substantiam sui corporis & sanguinis, ad manducandum & bibendum, modo supernaturali & insensibili. Sed

Sed fides nititur verbis Christi, & credit verum esse, quod dixit, accipite, comedite, Hoc est corpus meum. Bibite, hic calix est sanguis meus.

Ideo aduersus Papistarum transubstantiationem & horribilem Idolomaniam & prophanationem Cœnæ Domini docent nostræ Ecclesiæ, sub pane, cum pane, in pane in vsu Sacramenti adesse & manducari corpus Domini.

*Quid docent Sacramentarii de Essentia  
Cœnæ Domini?*

**S**acramentarii refutaturi Papistarum figmentum de Transubstantiatione longius recedentes, peccarunt in partem alteram. Fingunt & docent, panem Sacramenti non esse corpus Christi, sub pane & vino Eucharistiæ non adesse substantiam corporis & sanguinis filij Dei. Causam addunt hanc. Quod corpus Christi iam sit in cœlo, vno certo loco ad dexteram patris. Non posse igitur esse in terris in Sacramento Cœnæ. Dicunt

QVAESTIONES

Dicunt, impossibile & absurdum esse, corpus Christi simul & semel adesse in caelo & in terris, tot in locis, vbi administratur Cœna Domini. Dicunt, Deum cum omni diuina sua potentia id non posse perficere.

Docent, panem & vinum Sacramenti, tantum esse panem & vinum, & tantum esse symbola aut signa corporis Christi, pro nobis crucifixi, absentis iam in caelo.

Euacuant igitur & annihilant Sacramentum Cœnæ Domini, relinquendo nobis sola Elementa panis & vini, & auferendo nobis ex Sacramento verum corpus & sanguinem Christi.

Audent docere, corpus Christi tam procul abesse à Sacramento cœnæ, quam procul supremum caelum à terra abest.

Pro vera & reali manducatione & participatione corporis & sanguinis Christi, fingunt & obtrudunt Ecclesiæ, manducationem & participationem imaginariam. Docent enim, vtentes Cœna Domini solūmodo panem & vinum ore percipere, debere

bere autem, fide supra omnes cœlos ascendere, & ibi corpus Christi manducare spiritualiter, hoc est imaginariè. Quæ fides ipsorum non est vera fides. Discedit enim à verbis institutionis Christi, & nullo verbo Dei nititur. Vana igitur Imaginatio est.

Aduersus hanc Sacramentariorum imaginationem, quæ per stultam Rationem humanam, Christum filium Dei, in verbis institutæ Eucharistiæ reformare audet, & mēdaciū ipsum arguit, & omnipotentiam & veritatem ipsius negat, & sensum alium figuratum verbis ipsius affingit, vnde ingens & magna perturbatio, & pernicioſa deprauatio, plena blasphemii, in fide & doctrina Christiana existit, credit & confitetur vera Ecclesia.

In vsu Sacramenti Cœnæ Domini, sub, in, cum pane, verè & substantialiter & re ipsa adesse corpus Christi, quod agentes pœnitentiam cum pane edunt ore & fide ad salutem æternam. Impœnitentes edunt solo ore sine fide ad iudicium.

C

*Verène*

QVAESTIONES

*Verène Indigni accipiunt & manducant  
Corpus Christi in usu Cœnæ Domini?*

Ita.

**Q**uia Paulus inquit clarè i. Cor. ii. Qui-  
cunq; indignè Panem hunc mandu-  
cauerit, & Calicem Domini biberit, iudiciū  
sibi manducat & bibit, & fit reus corporis  
& sanguinis Christi.

Deinde firmiter hæc regula tenenda est,  
*Sacramenti veritatem & substantiam non  
pendere à dignitate distribuentis aut sumen-  
tis, sed ab auctoritate filij Dei instituentis.*

*Credisne igitur tam indignè quàm dignè man-  
ducantes & bibentes in Cœna Domini etiam ore corporis cum pa-  
ne & vino accipere verum corpus & verum san-  
guinem Christi?*

**C**redo & certò statuo, quòd omnes in v-  
su Eucharistiæ, digni & indigni, cum pa-  
ne & vino ipsam substantiam corporis &  
sanguinis Christi, non tantum fide, sed eti-  
am ore accipiunt, propterea quòd Christus  
filius Dei, de pane & vino Sacramenti di-  
xit,

xit, ACCIPITE COMEDITE, BIBITE, Quæ verba comedendi & bibendi non figuratè in sensu tropico, nec de spiritali manducatione fidei, sed in propria significatione, sicut sonant, intelligenda & accipienda sunt.

Itaq; sicut Elementa Panis & Vinum, in vsu Cœnæ Domini, ore corporis sensibili modo accipiuntur, ita simul eodẽ ore corporis cum pane & vino, modo insensibili à dignis & indignis accipiuntur. Corpus & sanguis Christi, quemadmodũ ipse in institutione sacrae suæ Cœnæ inquit. Hic panis, qui editur, est meum corpus. Hoc vinum, quod bibitur est meus sanguis.

*Quomodo discernis manducationem corporis Christi, quæ fit in Sacramento Cœnæ, ab illa Manducatione carnis Christi, de qua loquitur Iohan. 6. ?*

**M**anducatio corporis Christi in vsu Cœnæ Domini, fit iuxta verba Christi, cum visibilibus Elementis, pane & vino, & est communis dignè & indignè sumentibus. Ideoque Sacramentalis manducatio piè &

C ij

rectè

QVAESTIONES

rectè dicitur, propterea, quòd cum pane & vino, ipsa substantia corporis & sanguinis Iesu Christi, in diuino hoc mysterio, modo supernaturali & insensibili in Ecclesia ab omni fumente, ore corporis accipitur. Digni edunt ore & fide ad salutem. Indigni edunt solo ore sine fide ad iudicium.

Manducatio autem illa, de qua Christus Ioh. 6. loquitur, non fit ore corporis, sed per fidem in corde, & fit non tantum in usu Eucharistiæ, cum pane & vino, ab omni credente, per recordationem & commemorationem mortis Christi, sed etiam extra usum Cœnæ Domini per auditum, & meditationem verbi Dei, sola fide cordis apprehendente promissionem Euangelij, & applicante sibi gratiam, meritum, fructum & efficaciam passionis, mortis & resurrectionis Christi filii Dei Mediatoris. Ideoq; piè & rectè spiritualis manducatio corporis Christi vocatur. Quæ solis credentib<sup>9</sup> competit.

Quo-



*Quomodo potest corpus Christi adesse in  
terris in Sacramento Cœnæ, cum iam sit in cœlis ad  
dexteram patris?*

**E**Sse in cœlo, non significat in vno certo  
cœli loco esse, sed extra hanc terrestrem,  
mortalem vitam esse, cum Deo, & apud De-  
um, in cœlesti beatitudine, læticia & gloria.

Cœlum, quod & nos per Christum spe  
expectamus, non est certus locus cœli, sed  
est ubiq; , ubicunq; Deus est. Esse igitur in  
cœlo est, deposita hac vita mortali, esse & vi-  
uere cum Deo & apud Deum.

Sic dextera Dei non est certus cœli lo-  
cus, in quo Christus excelsior cœlis factus,  
cum Deo patre more humano sedeat, sed  
est diuina potentia, maiestas & gloria, qua  
Christus secundum humanam suam natu-  
ram clarificatus est, sedens in dextera virtu-  
tis & potentiæ Dei, regnans ubiq; super o-  
mnia, cum Deo patre, æquali potentia &  
gloria, habens omnia sibi subiecta.

Vt igitur filius Dei est omnipotens, ita  
& Christo filio hominis, vel humanæ natu-

C iij                      ræ in



QVAESTIONES

ræ in persona Christi, Diuinitati vnitæ, non est impossibile omne verbum.

*Quomodo Christus secundum humanam suam naturam vbiq; esse potest, cum solus Deus sit vbiq;: Homo autem vbiq; est vno certo loco sit?*

**S**I Christus carne nobis similis absq; peccato solummodo esset homo, sicut nos solummodo homines sumus, rectè diceretur, ipsum, vbiq; sit, esse alicubi, seu vno tantum loco, & ipsum, naturaliter pluribus aut omnibus in locis, simul & semel adesse non posse.

Sed Christus indissolubili vnione personali, Deus & homo est, Et humana Christi Natura in Incarnatione, in Deum assumpta est, facta vna persona, cum immensa Diuinitate Filii Dei, sic vt Deus & Homo vnus sit Christus, sicut anima rationalis & caro vnus homo est.

Et quanquam humana Christi natura, per vnionem illam non est essentialiter in se deificata, aut infinita facta, per gratiam tamen

men



men vnionis personalis, cum  $\lambda\acute{o}\gamma\omega$  Filio Dei, exaltata in dextera Dei, accepit omnem diuinam potentiam, maiestatem & gloriam.

Quam quidem & in statu exinanitionis suæ in terris habuit, sed non exeruit eam, tametsi sæpè eam ostendit. Resurgens autē ex morte, & ascendens supra omnes cœlos, sedens ad dexteram patris, manifestauit eam, & declarat eam hodiè aduersus Diabolum & mundum, ad gloriam diuini sui nominis, & Ecclesiæ salutem.

Hoc est, quod inquit in precatone sua Iohan. 17. Glorifica me pater apud te ipsum, gloria illa, quam ab initio habui, priusquam Mundus fieret.

Habuit Christus diuinam Maiestatem essentialiter & naturaliter ab æterno, secundum Diuinitatem, sed accepit eandem in tempore, secundum humanitatem suam, non essentialiter aut naturaliter, sed per gratiam vnionis & exaltationis in dextera Dei.

Cauendum quoq; est, ne cum Nestorio Christum diuidamus. Omnis Spiritus, qui soluit

QVAESTIONES

soluit Iesum, non est ex Deo. Si vero diuinitatem Christi colloces ubiq; , & humanam eius naturam, vno certo loco, vbicunq; sit, colloces, iam Christus diuisus est, & duo Christi facti sunt, Alter Deus, qui sine assumpta humana natura ubiq; est. Alter Deus & Homo, qui iam vno certo loco in caelo sit.

*Si Christus Deus & Homo indissolubiliter  
ubiq; est, Cur non ubiq; cum omni pane manducatur corpus  
ipsius? Cur non ubiq; cum omni vino bibitur  
sanguis eius?*

**H**ic, vt in tota controuersia Sacramentaria, non lumen rationis humanae, sed lux verbi Dei, & institutio Christi spectanda est.

Ibi tantum cum pane corpus Christi in Sacramento editur, ibi tantum cum vino sanguis ipsius bibitur, vbicunq; Institutio coenae Domini recte seruatur. Hoc est, vbicunq; Christiani conueniunt, & iuxta institutionem Christi, Sacramentum corporis & sanguinis ipsius recte administratur & distribuitur fumentibus. Extra



QVAEST. DE SACRAM.

recipere, mittit illis Deus efficaces errores,  
vt credant mendacio, euanescentes in cogi-  
tationibus suis. 2. Theff. 2. Rom. 1.

*Johan. 17.*

*Sanctifica nos Deus Pater in veritate  
tua, Sermo tuus est veritas.*



*Frage*



## Fragestücke

Vom heiligen Sacramente des Leibs  
vnd Bluts Jesu Christi.

Für die Pfarherrn / Prediger vnd Schuldiener in  
Pomern / in iren Synodis zu repetieren.

Was ist das Sacramente des  
Altars?

**A**ls Sacramente des Altars /  
oder des Herrn Abendmahl / ist der wa-  
re Leib vnd Blut vnseres Herrn Jesu  
Christi / vnter dem Brod vnd Wein zu  
essen vnd zutrinken vns Christen von Christo  
selbs eingesetzt.

Warumb glaubstu das das Brod vnd  
Wein im Sacramente sey der ware Leib vnd Blut  
Jesu Christi?

**I**ch als ein Christ glaube es von hertzen wi-  
der vernunft / aus dieser vrsachen / das  
mein Herr vnd Heyland Jesus Christus  
Gottes Son / der allmechtig vnd warhafftig ist /  
in seinem Wort / damit er das heilige Sacrament  
D ij gestiftet

### Fragstücke

gestiftet hat/ klar sagt/ das das Brod / welchs er seinen Jüngern vnd vns Christen austheilet/ sein Leib sey/ der für vns in den Todt gegeben ist / das der Wein im Kelche des neuen Testaments sein Blut sey/ so zu vergebung vnsrer Sünden vergossen ist.

Wenn ich von herzen das nicht glaubte / so were ich kein Christ/ So verliesse ich Gottes wort/ vnd folgere in Gottes sachen meiner blinden vernunft.

Was der Herr Christus Gottes Son sagt/ das kan er auch thuen / vnd thuet / obs gleich Menschliche vernunft vnd sinne/ nicht begreifen noch verstehen. Gott ist kein ding unmöglich / Himmel vnd Erde werden vergehen/ Gottes wort vergehet nicht/ Vnd was Christus Gottes Son vns sagt/ das trieget vnd feilet nicht.

Warumb sagstu/ das des Herrn Christi Leib vnd Blut vnter dem Brod vnd Weine sey? Warumb sagstu nicht schlecht/ das im Sacramente das Brod vnd Wein Christus Leib vnd Blut sey?

**D**er Herr Christus spricht / das Brod ist mein Leib / der Kelch des neuen Testaments ist mein Blut/ Vnd diese Forme vom heillis



heiligen Sacramente zu reden ist die aller beste.  
 Dieselbige aber haben D. Luther/ vnd andere  
 Theologen dieser letzten zeit/ mit diesen worten/  
 welche auch die alten *Patres, Augustinus* vnd andere  
 gebrauchen/ wieder die Papisten vnd Sacramen-  
 tierer/ erkleret/ Das vnter dem Brod vnd Weine/  
 oder in vnd mit dem Brod vnd Weine/ der Leib  
 vnd Blut Jesu Christi warhafftich vnd wesentlich  
 gegenwertig sey/ vnd im heiligen Sacramente von  
 den würdigen vnd unwürdigen gessen vnd getrun-  
 cken werde.

Was leren die Papisten/ was das  
 Sacrament sey?

**D**ie Papisten tichten zu bestetigung ihrer  
 grewlichen Abgötterey/ das in der Consec-  
 ration oder Dirmung/ das wesen oder die  
 Substantz des Brots vnd Weins gantzlich vnter-  
 gehe/ vnd in des Herrn Christi Leib vnd Blut  
 wesentlich verwandelt werde/ das vom Brod vnd  
 Weine nichts mehr/ denn allein der schmack vnd  
 die eusserliche gestalt vberbleibe.

Hiemit bestetigen die Papisten ire Abgötterey/  
 die sie mit dem heiligen Sacramente des  
 Leibs vnd Bluts Jesu Christi/ nach Heidnischer  
 weise treiben/ das sie das gesegnete Brod des Sa-

Fragstücke

eraments den Christen zuessen/ nicht austheilen/  
sondern setzens in ire Sacramentheuslein/ vnd  
tragens in iren Processien/ zum Spectakel in  
Monstranzien herumb/ leren vnd gebieten/ das  
alle Christen müssen dafür niederfallen/ vnd dassel-  
bige als Gott vnd Gottes Son/ den Herrn Chris-  
stum selbst anbeten.

Item/ sie tichten vnd liegen/ das sie in iren  
Winckelmessen/ die sie ohne Communicanten/ vnd  
ohne austeilunge des heiligen Sacraments hal-  
ten/ den Herrn Christum vnter der gestalt des  
Brots vnd des Weins teglich Gott dem Vater  
opffern/ als ein Opfer der vorsehung für die le-  
bendigen vnd todten/ für der verstorbenen Seelen  
im Fegfeur/ für alle not/ die Menschen an Leib  
vnd Seele/ Gut vnd ehre/widerfaren mag.

Dagegen leret die heilige Christliche Kirche  
nach Gottes wort/ das das gesegnete Brod vnd  
Wein kein Sacrament sey/ wo es nicht bleibt in  
dem gebrauche/ als es Christus hat eingesetzt/dar-  
aus denn klar folget/ das das gesegnete Brod/  
wenn es im Sacramentheuslein stehet/ oder in  
Procession umbgetragen/ oder in Winckelmessen/  
von Messpfaffen Gotte geopfert wird/ kein Sa-  
crament/ viele weiniger Christus Leib/ sondern  
schlecht

schlecht Brod ist/Welchs als Gott angebetet vnd geehret wird.

Weiter gleubet vnd leret hiegegen die Christliche Kirche/ das in vnd nach der Consecration in des Herrn Abendmahl/ des Brots vnd Weins *Substantia* oder wesen bleibet/ Denn auch S. Paulus das gesegnete Brod des Herrn Brod/vnd den gesegneten Wein/ des Herrn Kelch klar nennet/ da er spricht 1. Cor. 11. Welcher unwirdig von diesem Brod isset / vnd unwirdig von dem Kelche des Herrn trincket/ der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des Herrn.

Damit nun der Papisten gedichte / erschreckliche Abgötterey / vnd erschrecklicher Mißbrauch des Hochwirdigen Sacraments nicht bestetiget werde/ leren unsere Kirchen / das vnter / in vnd mit dem Brod vnd Wein im heiligen Sacrament/ der ware Leib vnd Blut des Herrn Christi/ warhafftich vnd wesenlich gegenwertig sey.

Vnd wenn in unsern Kirchen geleret wird/ das das Brod vnd Wein im Sacramente/ der ware Leib vnd Blut Christi sey / so verstehen wir es also/ das vnter / in vnd mit dem Brod vnd Weine im Sacramente/ der ware Leib vnd Blut des Herrn Christi gegenwertig ist/ vnd von Christen/

Fragstücke

sten/sie sein würdig oder unwürdig/ mit dem Munde  
entfangen/ gessen vnd getruncken werde.

Was leren die Sacramentierer was  
das Sacrament sey?

**D**ie Sacramentierer schreien vnd liegē/ das  
im Sacramente/ das Brod nicht sey der  
Leib Christi/ das vnter dem Brod vnd  
Wein/ Christus Leib vnd Blut im Sacrament  
nicht gegenwertig sey/ Christus Leib sey im Himmel  
an einem gewissen ort/ zur rechtern Gottes des Va-  
ters/ Darumb könne er nicht auff Erden im Sa-  
cramente sein/ viel weiniger auff einmahl an viel  
tausent örtern/ da des Herrn Abendmahl gehal-  
ten wird/ Denn solchs sey wider alle vernunft/  
vnd sey auch Gotte selbst zuschaffen oder zuthun  
vnmöglich.

Darumb leret dieser Geist/ das Brod vnd  
Wein im heiligen Sacramente allein eusserliche  
sichtliche zeichen sein/ des abwesenden Leibs Chri-  
sti/ so im Himmel zur rechtern Gottes sitze/ durch  
welcher zeichen niessung/ alle gnade/ verdienst/  
krafft vnd leben/ so der Herr Christus mit seinem  
Leibe/todt vnd Blutuergiessen/ vns verdienet hat/  
den gleubigen Christen zugeeigent vnd versichert  
werde.

Also

Also machet der Sacramentierischer Geist  
 vns Christen/ vnser heiliges Sacrament/ des  
 Leibs vnd Bluts Jesu Christi/ ganz vnd gar zu  
 nichte/lesset vns die blossē Elemente/schlecht Brod  
 vnd Wein/ vnd nimpt vns aus dem Sacramente  
 hinweg/ den waren Leib vnd Blut des Herrn  
 Christi/ vnd schreiet ohne schew/ Christus Leib/  
 sey so ferne von vnserm Sacramente/ als der O-  
 berste Himmel von der Erden ist/ Es sey Gott dem  
 Herrn mit alle seiner Almacht nicht möglich zu  
 schaffen/ das Christus Leib/ so im Himmel ist/ zu  
 gleich auff Erden sey.

Dieser Irregeist/ wil des Herrn Christi Leib  
 vnd Blut/ mit Brod vñ Wein/ nach seinem Gött-  
 lichen wort vnd einsetzung/ im heiligen Sacra-  
 ment/nicht mit dē munde empfangē/nicht esse noch  
 trincken/ solches düncket ime vnmöglich vnd ab-  
 schewlich sein. Er wil bey den klaren Worten des  
 Herrn Christi nicht bleiben/noch denselbigen glau-  
 ben/ sondern nach seinem dünckel sie deuten / brin-  
 get eine newe ertreumete Sacramentliche niessung  
 des Leibs vnd Bluts Christi herfür ohne Gottes  
 wort/ wider des Herrn Christi einsetzung/ Nemet/  
 esset/das Brod ist mein Leib/ vnd leret/ das Chri-  
 sten in des Herrn Abendmahl/ Christus Leib vnd  
 Blut/



Blut/ vnter dem Brod vnd Weine/ mit dem munde nicht innemen/nicht essen noch trincken können/ Sondern müssen mit dem Glauben/ das ist / mit iren gedanken in Himmel hinauff steigen/ da Christus Leib suchen/ ergreifen vnd Geistlich genießen/ Dis ist eine eingebildete messunge des Leibes vnd Bluts Jesu Christi im Sacramente/ohn vnd wider Gottes wort aus Menschlicher vernunft erdichtet.

Wider diesen verfürischen Geist (der nicht auff des Herrn Christi wort/ sondern auff Menschlicher vernunft stehen wil / vnd nach derselbigen Christum Gottes Son in seinem Wort vnd Testament darff meistern vnd lügen straffen/ Gottes almacht verlengenen/ des Herrn Christi wort vorkeren/ einen andern falschen figürlichen verstand vnd sinn / von zeichen vnd deutelye inen antichten/ damit in der Christlichen lere grosse schedliche/ erschreckliche verfelschung/ verwirrung vnd zerstörung angerichtet/ vnser heiliges Sacrament/ vnd die Person des Herrn Christi zu nichte gemacht wird) gleubet / leret vnd bekennet die ware Christliche Kirche / das im gebrauch des Hochwürdigen Sacraments von Christo eingesetzt/ vnter/in vnd mit dem Brod vnd Wein/ warhaff

hafftig vnd wesentlich gegenwertig ist / der ware Leib vnd das ware Blut vnsers Herrn Jesu Christi / welchs die Busfertigen mit dem munde vnd glauben essen / vnd trincken / zum ewigen leben / Die Unbusfertigen essens vnd trinckens allein mit dem munde ohne glauben / zum Gerichte vnd verdammus.

Essen vnd trincken denn auch die Un-  
 würdigen den waren Leib vnd Blut Christi mit Brod  
 vnd Wein im Sacrament?

Ja.

**D**enn S. Paulus spricht klar 1. Cor. 11. Wel-  
 cher unwürdig isset von diesem Brod / vnd  
 von des Herrn Kelche trincket / der isset vnd  
 trincket im selber das Gerichte / vnd ist schuldig an  
 dem Leibe vnde Blut des Herrn.

Darnach mus ein Christlich herze diese Re-  
 gel feste halten / Das man vom heiligē Sa-  
 crament nicht mus richten oder urtei-  
 len / nach würdigkeit oder unwürdigkeit  
 der Personen / so es austheilet oder em-  
 pfenget / sondern allein nach dem klaren  
 vnfeilbaren wort vnsers Herrn Jesu  
 Christi / damit er es selbs eingesetzt hat.

E ij

Gleub



Fragstücke

Gleubstu auch/ das so wol die unwirdi-  
gen als die wirdigen mit Brod vnd Weine im heiligen Sac-  
ramente den waren Leib vnd Blut Christi/ mit dem  
leiblichen munde empfangen/ essen vnd  
trincken?

**A** das gleube ich von hertzen/ vnd bins ge-  
wis/ das alle/ so zu des Herrn Tische gehen/  
sie sein wirdig oder unwirdig/ mit dem Brod  
vnd Weine im Abendmahl/ das wesen des waren  
Leibs vnd Bluts Jesu Christi empfangen/ nicht  
allein mit dem glauben / sondern auch mit dem  
Munde / Denn Christus Gottes Son spricht  
vom Brod vnd Wein im Sacramente/ Nemet/  
esset/ trincket/ Welche wort/ nemlich Essen/  
Trincken/ man mus verstehen nicht in Figürli-  
chem sinn/ von betrachtunge des todes vnd ver-  
dienstes Christi/ Auch nicht von der Geistlichen  
niessung des Leibes vnd Bluts Christi/ so durch  
den glauben geschicht / Sondern das des Herrn  
Jesu Leib vnd Blut im Abendmahl/ von allen die  
es empfangen/ mit dem munde eingenommen/ vnd  
vber natürlicher weise gessen vñ getruncken werde.

Denn als wir Brod vnd Wein im Sacra-  
mente mit dem Munde begreifflicher natürlicher  
weise empfangen/ essen vnd trincken/ also empfan-  
gen



gen/ essen vnd trincken alle Christen/ würdige vnd  
 vnwürdige/ die zum Tische des Herrn gehen/ mit  
 irem munde im Brod vnd Weine/ vnbegreiflicher  
 vbernaturlicher weise/ den waren Leib vnd Blut  
 Christi/ als der Son Gottes in der einsetzung sei-  
 nes Abendmahls spricht: Das Brod/ das  
 ich euch zuessen gebe/ ist mein Leib/ der  
 für euch in den Tode gegeben wird. Der  
 Wein im Kelche/ den ich euch zutrinken  
 gebe/ ist mein Blut/ welchs für eure  
 Sünde vergossen wird.

Wie sol man das Essen vnd Trincken  
 des Leibs vnd Bluts Christi/ welchs im heiligen Sacramen-  
 te geschicht/ unterscheiden von dem Essen vnd Trincken  
 des Fleischs vnd Bluts Christi/ dauon er  
 prediget Johan. 6 ?

**D**ie Niessung/ oder das Essen vnd Trincken  
 des Leibs Christi im heiligen Abendmahl/  
 geschicht nach den Worten der Einsetzung  
 vnsers Herrn Christi/ mit dem sichtbaren geseg-  
 neten Brod vnd Wein/ von allen/ die zum Hoch-  
 würdigen Sacramente gehen/ sie sein würdig oder  
 vnwürdig/ bußfertig oder vnbußfertig. Darumb  
 solch essen vnd trincken die Sacramentliche nies-  
 sung

### Fragstücke

sung recht genennet wird/ aus dieser Ursache/ das alle Christen/sie sein gleubig oder ungleubig/ mit dem sichtlichen Brod vnd Weine/ den unsichtbaren wesentlichen Leib vnd Blut Christi/ mit dem munde verborgener weise/ in diesem geheimnis/ so der Son Gottes zum Testamente vns eingesetzt hat/ empfangen vnentsintlich/ je doch warhaftig essen vnd trincken.

Die Geistliche niessung aber des Fleischs vnd Bluts Christi/ dauon er prediget Johan. 6. geschicht nicht Sacramentlicher weise mit den sichtlichen Elementen Brod vnd Wein/ mit dem munde/ Sondern allein durch den glauben/ im Herzen auch aufferhalb dem gebrauch des Sacraments/ wenn der glaube im Herzen die verheissung des Euangelij ergreiffet/ vnd des Herrn Jesu Christi/ vnseres einigen Mittlers gnade/ verdienst/ frucht vnd krafft seines leidens/ sterbens/ todts vnd auff-erhebung annimpt/ vnd sich zueignet.

Darumb wird solch essen vnd trincken des Fleischs vnd Bluts Christi die Geistliche niessung oder das Geistliche Essen vnd Trincken seines Leibs vnd Bluts genennet/ welches allein durch den glauben geschicht/ vnd allein von den gleubigen kan gesagt werden.

Wie

Wie kan des Herrn Christi Leib / so im  
Himmel zur rechtern Gottes ist / nu auff Erden im  
Sacramente sein?

**D**er Himmel sein / heisset nicht an einem gewis-  
sen ort im Himmel sein / sondern aussershalb der  
Irdischen sichtlichen gemeinschaft dieses  
Menschlichen natürlichen sterblichen lebens sein /  
da Gott ist in Himlischer seligkeit / freude vnd  
Herrlichkeit.

Der Himmel / des wir in Christo warten / ist  
nicht ein gewisser ort im Himmel / sondern ist allent-  
halben da Gott ist. Im Himmel sein ist nach abge-  
legtem diesem sterblichen leben in Himlischer Se-  
ligkeit vnd freude bey Gott sein.

Also ist die Rechte Gottes / oder Gottes rech-  
ter hant nicht ein gewisser ort / oder raum im Hi-  
mel / da Christus erhöhet vber alle Himmel / mit  
Gott dem Vater nach Menschlicher weise sitzet /  
Sondern heisset Göttliche Almacht / Maiestet  
vnd Herrlichkeit / damit der Herr Christus nach  
seiner Menschlichen Natur erkleret sitzet / im Him-  
lischen wesen / zur rechtern der krafft Gottes / vnd  
regieret allenthalben vber alle ding / in gleicher Al-  
macht vnd Maiestet mit Gott dem Vater / der in  
alle ding vnter seine Füße gethan hat.

Als

Fragstücke

Als nu Gott vnd des Herrn Christi Gottheit allmechtig ist/ gleich also ist auch Christo des Menschen Son/ der der Menschlichen Natur in der Person Christi mit der Gottheit voreinbaret/ kein ding vnmöglich.

Wie kan die Menschliche Natur des Herrn Christi allenthalben sein / so doch Gott allein allenthalben ist/ Ein Mensch aber/ er sey wo er sey/ kan nur an einem ort sein?

**W**enn der Herr Christus / so vns nach der Menschheit ohne die Sünde gleich ist/ allein ein Mensch were/ als wir allein Menschen sein/ so würde recht von im gesagt / das sein Leib nur konte an einem orte sein/ Vnd das sein Leib natürlicher weise/ auff eine zeit an vielen ortern/ oder allenthalben nicht sein konte.

Nu aber ist Christus nicht allein ein blosser Mensch als wir sein/ Sondern er ist in einer Person Gott vnd Mensch unzertrenlich / Denn seine Menschliche Natur/ das ist/ sein Leib vnd Seele ist mit der vnendlichen vnmeslichen Gottheit / so Himmel vnd Erde nicht begreiffet/ in seiner Menschwerdung persönlich vereinbaret / das Gott vnd Mensch ein Christus ist/ wie Leib vnd Seele ein Mensch ist.

Vnd

Vnd ob die Menschliche Natur Christi durch die persönliche vereinbarung beider Naturen nicht wesentlich Gott/ noch vnendlich worden ist/ So ist sie dennoch durch solche vereinbarung mit dem Sone Gottes aus gnaden erhöht zur Rechten Gottes/ das jr alle Göttliche gewalt/ herrligkeit vnd Maiestet gegeben ist/ welche sie auff Erden in zeit irer Ernüdigung von anfang irer entsengnis in Mutterleibe gehabt/ aber nicht gebraucht/ sondern irer sich geußert/ Ob sie dieselbige wol offte in Miraculen/ vnd in irer verklerung auff dem Berge hat sehen lassen.

Als er aber vom todt auffstanden/ gen Himmelfahrt/ vnd zur rechten Gottes des Vaters gesetzt ist/ hat er seine Maiestet vnd herrligkeit offenbaret/ vnd beweiset sie teglich gegen den Teuffel vnd die Welt/ zu seines namens ehre/ vnd zu trost vnd heil seiner auserwelten Christenheit/ das ist/ das der Herr Christus in seinem Gebete spricht Joh. 17. Verklere mich Vater bey dir selbst/ mit der klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war.

Der Herr Christus hat Göttliche Maiestet/ Allmacht vnd Herrligkeit/ von Ewigkeit wesentlich vnd von Natur/ nach seiner Gottheit gehabt. Aber nach seiner Menschlichen Natur hat er dieselbige

F

selbige

Fragstücke

selbige in zeit seiner Menschwerdung bekommen/  
nicht natürlich noch wesentlich/ sondern allein aus  
gnaden Gottes/ durch die Persönliche vereinba-  
rung seiner Gottheit vnd Menschheit/ vnd durch  
seine erhöhung zur rechten Gottes.

Christen müssen sich auch stets hüten für Nes-  
torianische Kezereye/ das sie den Herrn Jesum/  
Gottes vnd Marien Son nicht teilen/ noch beyde  
Naturen/ die Gottheit vnd Menschheit in seiner  
Persone trennen/ denn welcher Geist den Herrn  
Jesum auflöset/ trennet oder teilet/ der ist nicht  
aus Gott.

So man aber würde die Gottheit Christi al-  
lenthalben/ vnd seine Menschliche Natur nur an  
einen einigen ort setzen/ so ist Christi Person ge-  
trennet vnd geteilet/ So haben wir zween Chri-  
stus: Einen der allein Gott allenthalben ist/ ohne  
die Menschheit/ Den andern/ so nur allein an ei-  
nem ort Gott vnd Mensch ist.

So der Herr Christus unzertrenlich  
Gott vnd Mensch allenthalben ist/ Warumb kan man  
denn seinen Leib vnd Blut nicht allenthalben mit als  
lem Brod vnd Wein essen vnd trinke  
cken?

In die

**I**n dieser ganzen sache wider den Sacramen-  
tierischen Geist/ müssen Christen nicht rich-  
ten nach Menschlicher vernunft/ die ver-  
stehet vnd vernimpt nichts vom Geiste Gottes/  
sondern müssen allein sehen auff das Göttliche  
wort/ damit der Herr Christus das heilige Sa-  
crament hat eingesetzt.

Da vnd an dem ort/ vnd nirgend anders könn-  
en Christen mit Brod vnd Wein im Sacramen-  
te des Herrn Jesu Leib vnd Blut essen vnd trin-  
cken/ da seine heilige einsetzung in rechtem gebrauch  
gehalten wird. Nemlich/ da Christen zusammen kom-  
men/ vnd nach des Herrn Christi einsetzung das  
heilige Sacrament seines Leibs vnd Bluts vnter  
Christen wird ausgeteilet/ gessen vnd getruncken.

Ausserhalb derselbigen Einsetzung vnd ge-  
brauch/ so mit des Herrn Christi wort vberreit  
kompt/ kan man nirgends des Herrn Leib vnd  
Blut mit Brod vnd Wein essen oder trincken.

Christen müssen von Gott/ von seinem Gött-  
lichen wesen vnd willen gegen vns/ auch von sei-  
nen heiligen Sacramenten also/ vnd nicht anders  
glauben/ leren vnd richten/ als sich Gott der Herr  
selbs in seinem wort/ seinem Volcke vnd seiner heil-  
igen Christlichen Gemeine hat offenbaret / vnd

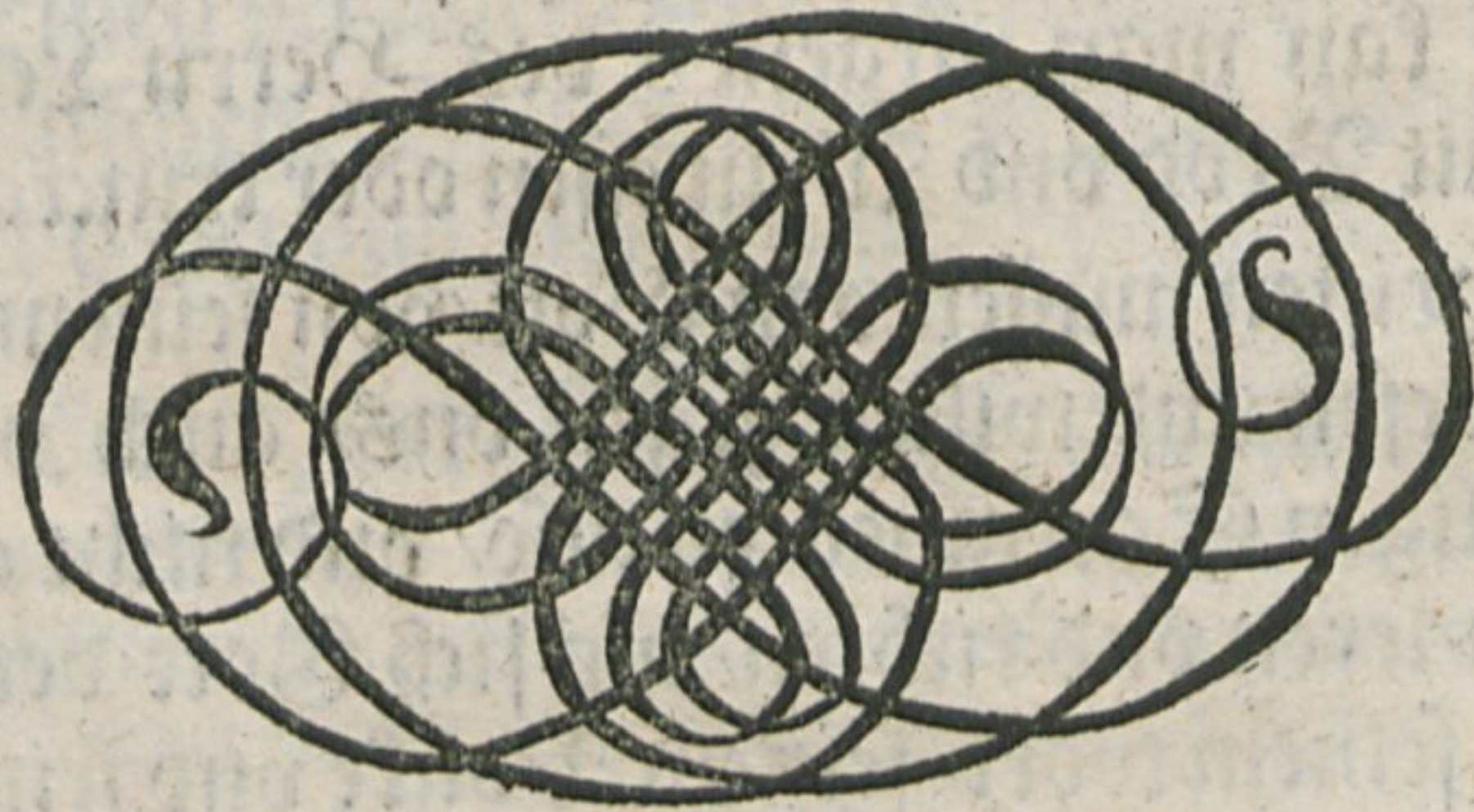
Fragstücke vom Sacram.

als er uns durch seinen Son / durch die Prophe-  
ten vnd Apostel in seinem wort geleret hat.

Der Herr Christus spricht Joh. 8. So jr  
bleiben werdet an meiner Rede / in meiner Lere / so  
seid jr meine rechte Jünger / vnd werdet die war-  
heit erkennen. Papisten vnd der Sacramentieris-  
cher Geist bleiben nicht am wort vnd in der Lere  
des Herrn Jesu Christi / darumb sind sie nicht  
rechte Jünger Christi / vnd erkennen  
die warheit nicht.

Johan. 17.

Gott Vater heilige uns in der war-  
heit. Dein wort ist die war-  
heit.



War



# Warnung

Wieder den Sacramentierischen Lüge-  
gegeist/

Der sich vnterstehet vnser Pomerischen  
Kirchen Bekentnus/ von des Herrn Christi Ab-  
bendmahl zuuerfalschen/ zuuerkeren vnd auff sei-  
ne Gottlose falsche Lere zu  
deuten.



Matth. 7.

Wütet euch für den falschen Propheten die in  
Schaffskleidern zu euch komen/ inwendig  
sein sie reissende Wolffe.

*Jacobus Rungius D.*

---

M. D. LXXXVI.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or introductory passage, appearing as a mirror image on the page.



Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image on the page, possibly a signature or date.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image on the page.

M. D. LXXXVI



CONFESSIO ECCLESIA-  
 ARVM POMERANIAE,

De vera praesentia corporis & sanguinis Do-  
 mini nostri Iesu Christi in Sacramento Coenae.

*Cantanda sub sacra communione.*



Sacrum conuiuium, in quo Dei fi-  
 lius Christus Dominus, crucifixus,  
 pascit Ecclesiam mirando mysterio.

Sub pane sacro dans corpus illud suum  
 verum, quod pependit in crucis ligno, Sub  
 vino sacro dans sanguinem suum illum ve-  
 rum, qui effusus est pro peccatis Mundi.

Sic adest Christus in Coena, non sola  
 gratia, non solo spiritu, non absens corpo-  
 re, sed quia sedet ad dexteram patris in coe-  
 lestibus implens omnia, verè praesens est,  
 Deus & homo, potens omnia, verax in ver-  
 bo suo, cum inquit, dicens: HOC EST COR-  
 PVS MEVM, QVOD PRO VOBIS TRADITVR,  
 ACCIPITE, COMEDITE.

Ergo in Coena sacratissima corpus Do-  
 mini manducant omnes Christiani, digni  
 & indigni.

Digni

Warnung wieder den

Digni edunt ore & fide ad vitam æternam. Indigni edunt solo ore sine fide, ad mortis iudicium.

**Bekentnus** der Pomerischen Kirchen/  
Von der warhafften gegenwart des Leibs vnd  
Bluts vnfers Herrn Jesu Christi im heiligen  
Abendmahl.

**W**elch ein heiligs Abendmahl/  
darin der Son Gottes/der Herr Chris-  
tus / für vns gecreuziget/seine Christ-  
liche Gemeine speiset mit wunderba-  
rem geheimnus.

Das er vnter dem geheiligtem Brod gibt den-  
selbigen seinen waren Leib/welcher am Holz des  
Creuzes gehengt hat/vnter dem gesegnetem Wein  
gibt er dasselbige sein ware Blut / welchs für der  
Werlt Sünde vergossen ist.

Also ist der Herr Christus in seinem Abend-  
mahl zugegen/ nicht allein mit seiner gnade/ nicht  
allein mit seinem Geiste/ nicht abwesend mit sei-  
nem Leibe/ Sondern weil er im Himmel zur Rech-  
ten des Vaters sitzt/vñ alles erfüllet/so ist er war-  
hafftiglich gegenwertig Gott vnd Mensch / All-  
mechtig vnd warhafftig in seinem wort / da er  
spricht/

spricht/ Das ist mein Leib/der für euch gegeben wird/ Nemet/ Esset.

Derhalben essen im heiligen Abendmahl des Herrn Leib alle Christen/die würdigen vnd unwürdigen.

Die würdigen essen in mit dem munde vnd glauben zum ewigen leben. Die unwürdigen essen in allein mit dem munde ohne glauben zum Gericht vnd Todt.

**D**iese Bekenntnis vom Hochwürdigem Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers Herrn vnd Heilands Jesu Christi/ ist auff befehl der Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Barnim des Eltern/ Herrn Johan Fridrich/ Herrn Bugslauen/ Herrn Ernst Ludwigen/ Herrn Barnim des Jungern/ Herrn Casimir/ Herzogen zu Stettin/ Pomern/ der Cassuben vnd Wenden/ Fürsten zu Rügen/ vnd Grauen zu Guskow/ vnsere Hochlöblichen Landsfürsten vnd Gnedigen Herrn/ mit aller Superintendenten vnd fürnemsten Theologen in Pomern/ so Gott sey lob nochmaln mehrenteils leben/ einhelligem Christlichen gemeinen rath verfasst vnd gemacht/ auch in J. S. G. Kirchenordnung vnd Agende mit gebracht vnd gedruckt/ zum öffentlichen zeugnis/ was die Kirchen in Pomern von anfang des heiligen Euangelij in diesen Landen vnd Fürstenthümen nu lenger/ denn funffsig Jar/ vom heiligen Abendmahl des Herrn Christi/ einmütiglich hetten gegleube/ gelesen vnd bekennet/ vnd das alle Christen/ so ist nochmaln mit

G

vns les

### Warnung wieder den

uns leben/ auch unsere nachkommen sehen mochten/ was vnser Glaub vnd Lere vom heiligen Sacrament des Leibs vnd Bluts vnser Herrn Christi gewesen/ damit sie desto mehr für des Sacramentierischen Geistes falscher Lere/ lügen/ teuschereye vnd Gotteslesterung sich hetten zuhüten.

In verfassung dieser Confession von des Herrn Abendmahl/ hette ich nicht gemeinet/ auch nimmer können glauben/ das bey meinem Leben/ oder auch nach meinem Todt dieselbige solte durch Sacramentierer auff jren Irthumb vnd falsche meinung können gezogen oder gedeutet werden/ Denn domahln alle wort auff die Goldwage gelegt wurden/ vnd mit grossen fleiss wider des Sacramentierischen Geists verfürische falsche Lere zusamen gesetzt sein.

Aber der vermessene Geist schewet sich nicht des Herrn Jesu Christi eigen wort/ Nemet / Eset / das ist mein Leib/ zuuerkeren/ vnd auff seinen vnchristlichen falschen sinn vnd verstand zu zwingen/ wie ichs denn auch habe belebt/ vnd nu für augen ist/ das er durch Menschliche teuschereye/ vom Teuffel eingegeben/ auch diese *Doctoris Martini Lutheri* wort im kleinen Catechismo/ Das Sacrament des Altars ist der ware Leib vnd Blut vnser Herrn Jesu Christi/ vnter dem Brod vnd Wein vns Christen zuessen/ vnd zu trincken von Christo selbst eingesetzt/ auff seine Gottlose/ falsche Lere gedeutet hat/ vnd ohne schew wider sein gewissen nochmaln darauff deutet.

Also mus ich noch bey meinem leben hören vnd ansehen/ das der vnuerschämter Sacramentierischer Geist/ vnser Pomerischen Kirchen vorgesezte Bekentnus vom heiligen Abendmahl/ darin alle wort seiner falschen Lere zuwider sein/ verfälschet/ auff seinen sinn vnd meinung zicket/ vnd auff gut Sacramentierisch glosieret. Für

## Sacramentierischen Geist.

25

Für vier Jaren hab ich gehört vnd vernommen / das etliche in Pomern gemelte vnser Kirchen Confession Lateinisch vnter der Communion / vnd austeilung des Hochwirdigen Sacraments in Kirchen wol singen lieffen / gleichwol aber wegen Sacramentierischer Lere verdecktig weren / daraus zubefürchten war / es würden Leute auffstehen / welche dieselbige vnser Bekentnus wurden anders / als die wort lauten / deuten vnd auslegen.

Hiedurch vnd durch andere hochwichtige vrsachen / ward ich verurrsachet / solche vnser Confession / weil ich in verfassung derselbigen / der andern Superintendenten vnd Theologen sinn vnd meinung darüber hette gehöret / kurtzlich auszulegen / iren rechten waren Christlichen verstand / auch der Papisten vnd Sacramentierer Irthumb vnd falsche Lere zu zeigen.

Nach dem denn Iho der Sacramentierischer Geist öffentlich aufftritt / vnd solche auslegung nicht allein feindlich anfechtet / sondern auch vnser Pomerischen Kirchen Christliche Bekentnus vnd Hochwirdigen Abendmahl vnchristlich verkeret / schentlich verfehlet / vnd auff seinen Gottlosen sinn vnd Irthumb ziehen vnd deuten wil. So ist nu mehr hohe zeit / das wir Pomern an des Herrn Jesu Christi Predigt vnd ermanung gedenccken / da er spricht / Matth. 7. Sehet euch für / für den falschen Propheten / die in Schaffskleidern zu euch komen / inwendig sind sie reissende Wolffe / an iren fruchten / an irer falschen Lere / das sie von Gottes wort abtreten / vnd auff eitel Menschliche vernunfft fallen / an irer grewlichen Gotteslesterung wieder das heilige Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi / vnd wieder des Herrn Christi Person vnd Maiestet / vnd an irem vnuerschemten liegen vnd lestern solt jr sie erkennen / Was auch sonst des Sacramentierischen Geists Natur ist / grosse vnruhe / zerrüttung

G ij

vnd

### Warnung wieder den

vnd empörung in Kirchen / in Regimenten / in Landen vnd Stedten anzurichten / das bezeuget Doctor Carlstads Historia / vnd Doctoris Lutheri Buch wieder die Himlischen Propheten / So haben es auch zu vnser zeit viele Lande vnd Stedte / da er vberhand bekommen / genugsam erfahren / vnd erfarensteglich. Darumb wollen frome Christen diesen Geist kennen lernen / sich für ime hüten / vnd ist hie fürklich vernemen / vnd wol bedencken / was er für betrug fürgibt / vnd wie er vnserer Kirchen Confession zuuerkeren / vud auff seinen Irthumb zu deuten sich vnderstehet.

Zum Ersten / Gibt der Sacramentierischer Geist für / vnd sagt / das zwischen vnserer Kirchen lere / vnd seiner Kotte / von der niessung oder Gemeinschaft des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi kein streit sey / Das ist mit vrlaube nicht war / wie bald hernach sol erkleret vnd gezeigt werden.

Der Geist sagt weiter / das man diese wort / Christus gibt vns vnter dem geheiligtem Brod seinen waren Leib / müsse *mysticè* verstehen / *de Mystica distributione corporis & sanguinis Christi in vsu legitimo panis & vini Eucharistici*, das ist / man müsse die wort verstehen / von verborgener figürlicher austeilung des Leibs vnd Bluts Christi / mit Brod vnd Wein im rechten gebrauch des Sacraments / das ist / Man müsse die wort nicht also verstehen / das Brod vnd Wein im Sacramente / als in einem wunderbaren Göttlichen geheimnis / des Herrn Christi Leib vnd Blut sey. Oder das mit vnd bey dem Brod vnd Wein Christus Leib vnd Blut warhafftiglich zugegen sey / mit dem Munde von Christen eingenomen / vnbegreiflicher weise gessen vnd getruncken werde / Denn solchs sey vnmüglich / nicht nötig noch nütze / Sondern man solle vnd müsse die wort *mysticè* also verstehen / das Brod vnd Wein im Sacramente / nur eusserliche / Si  
gürliche



gürliche/ bedeutliche zeichen sein/ des Leibs vnd Bluts Christi/ so abwesend im Himmel zur Rechten Gottes sey/ in welches Brods vnd Weins niessung die gleubigen Christen sich erinnern/ wie der Herr Christus seinen Leib für sie in den Todt gegeben/ vnd sein Blut für ire Sünde vergossen habe/ Das ist auch nicht war.

Ferner sagt der Geist/ das er mit ons einig sey/ in diesen worten/ Das Christus im Sacrament zugegen sey/ nicht allein nach seiner Gnade/ nicht allein nach seinem Geiste/ nicht abwesend mit seinem Leibe/ Sondern weil er im Himmel zur rechten des Vaters sitze/ alles erfülle/ sey er warhafftiglich gegenwertig/ Gott vnd Mensch/ Allmechtig vnd warhafftiglich in seinem wort/ da er spricht/ das ist mein Leib/ Nemet/ Eset. Hie sagt der Sacramentierischer Geist/ das er in diesen worten auch mit ons einig sey/ wenn allein die Ubiquitet/ das ist/ die allenthalbenheit des Leibs Christi an allen örtern dauon gelassen werde/ Das ist auch nicht war/ was der Geist hie redet/ das ist ime kein ernst/ Er gehet mit lauter lügen vnd betrug omb/ vnd tregt hader ein.

Zum lezten/ wenn onfere Bekentnis sagt/ das die würdigen Christen des Herrn Leib im Sacrament essen mit dem munde vnd glauben zum ewigen leben/ Die unwürdigen aber essen in allein mit dem munde/ ohne glauben zum gericht/ So spricht der betrieglicher Geist/ der Mund neme vnd esse allein Brod/ aber des glaubens Mund neme des Herrn Christi Leib.

Mit dieser zweiffelhafftigen Rede/ welche wenn man sie



### Warnung wieder den

recht verstehen wil/ wie hernach folget/ nicht vnchristlich ist/  
wil dieser listiger Geist sagen/ das Christen/ sie sein wirdig o  
der vnwirdig/ des Herrn Christi Leib im Brod des Sacra  
ments/ mit dem munde nicht nemen noch essen/ das auch des  
Herrn Leib im Sacramente mit dem Brod wesentlich nicht  
zugegen sey.

Hieraus sehen Gottfürchtige Herzen/ wie der Sacra  
mentierischer Geist unsere Confession deutet vnd verkeret/  
vnd wie er in seiner teuschereye mit worten spielet. Wie der  
Wolff/ wenn er hungerich ist/ vnd würgen wil/ seine stimme  
verwandelt/ die vnerfarnen zubetriegem/ Also stellet sich die  
ser Geist/ Er sey mit vns einig/ Er wolle reden/ als wir reden/  
vnd ist doch eitel teuschereye vnd betrug/ Derwegen müssen  
Christen den Schalckhafftigen verfürischen Geist kennen  
lernen/ vnd für seine betriegereye sich hüten.

Wir wollen aber auff die widerlegung oder Klügeleye/  
so der Sacramentierischer Geist wider vnser Pomerischen  
Kirchen Bekentnis/ kurze auslegung ohne namen an tag ges  
geben/ auff ander zeit/ wenn der Almechtige Gott gnade ver  
leihet/ antworten/ unsere Lere vnd Confession mit hülffe des  
heiligen Geistes gründlich vnd klar verteidigen/ vnd des ver  
fürischen Geistes Irthumb/ lügen/ betriegereye/ vnd ers  
schreckliche Gotteslesterung/ fromen Christen/ so die warheit  
vnd Maiestet vnser Herrn vnd Heylandes Jesu Christi/  
lieben/ für die augen stellen/ für diesem Teuffelsgeiste sich zu  
hüten.

Ist wil ich allein durch Göttliche gnad vmb der einfels  
tigen Christen willen/ auff vorgemelte betriegereye vnd ver  
fälschung vnser Kirchen Bekentnis/ weil der Geist listiglich  
fürgibt/ er sey mit vns einig/ wenn wir nur unsere wort nach  
seinem sinn verstehen wolten/ fürzlich zeigen/ worin der be  
trug steckt/ vnd wie vnser Christliche lere vnd verstand in  
den worts

den Worten des Sons Gottes/ damit er sein Abendmahl gestiftet hat/ vnd hiewider der Sacramentierer vnchristliche Lere vnd falscher verstand nicht einig/ sondern ganz vnd gar widereinander sind.

Zum Ersten/ Das der Geist fürgibt/ Es sey kein Streit zwischen vnser vnd seiner Lere von der niessung vnd gemeinschaft des waren Leibs vnd Bluts Christi im Sacramente/ denn er glaube vnd lere/ als wir glauben vnd leren/ das wir im Sacramente mit dem Brod vnd Wein den waren Leib vnd Blut Christi niessen/ essen vnd trincken. Da sprechen wir nein zu/ vnd sagen/ das wir von der niessung vnd gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmahl/ mit dem Sacramentierischen Geist keines wegcs einig sein. Denn ob der Lügengeist in diesem stücke wol einerley wort mit vns führet/ so ist je doch zwischen seinem sinn vnd vnserm sinn/ zwischen seinem falschen verstande/ vnd vnserm rechten verstande ein gros vnterscheid/ denn vnser Christliche Lere vnd glaube/ vnd sein Gottloser wahn vnd vnchristliche lere/ sind weit/ weit von einander.

Derhalben bitte ich im Herrn/ vnd warne alle/ vnd einen jeden fromen Christen/ dem Gottes Ehre/ vnser heiligs Sacrament/ vnd der Herr Christus Jesus/ vnd seine Herrligkeit vnd Maiestet/ die Göttliche heilsame warheit/ der Kirchen Gottes/ vnd seiner Christlichen Gemeine heil/ fried vnd einigkeit/ auch seine eigen ewige Seelen seligkeit lieb ist/ er wolle augen vnd ohren auffthun/ den Sacramentierischen Teuffel kennen lernen/ sich für ime hüten/ vnd sich nicht durch seine list/ teuschereye vnd betrieglichen Engelischen schein/ von Gottes warheit auff seine lügen verführen lassen/ denn es gilt vnser Herrn Christi Person/ vnd sein heiligs Sacrament/ in welchem er vns mit seinem Leibe speiset/ vnd mit seinem Blut trencket zum ewigen leben/ Diese allerhögsten  
Scheke

### Warnung wieder den

Schese vnd Güter/ des Herrn Christi Person/ sein heiligs  
Sacrament/ vnd ewiges leben/ wil dieser verfürischer Geist  
vns nemen vnd zu nichte machen/ Wenn die aber hinweg  
vnd verloren sein/ was haben wir denn für trost gegen Sün-  
de/ Gottes zorn/ ewigen Fluch/ Welt/ Teuffel/ Todt vnd  
Helle? Wo bleibt denn vnser Christenthumb vnd Christli-  
cher Glaube?

Denn wenn wir vnd andere ware Christen/ so an des  
Sons Gottes Rede vnd Wort bleiben/ vnserer Pomerische  
Bekentnus von des Herrn Abendmahl/ oder des Herrn  
Christi wort vom Sacramente/ Nemet/ Eßet / das ist  
mein Leib/ hören/ So glauben wir in einfeltigem herzen/  
das nach des Herrn Jesu Christi klaren waren worten / das  
Brod im Sacrament sein ware Leib ist/ vnd das sein heiligs  
ger Leib so gen Himmel gefaren/ im Abendmahl warhafftig  
vnd wesentlich mit dem Brod zugegen ist/ vnd das vns im  
Sacrament mit dem gesegneten Brod/ sein warer Leib aus-  
geteilet vnd zuessen gegeben wird/ Ob wir solchs mit augen  
nicht sehen/ mit den henden nicht tasten/ mit dem munde nicht  
smecken/ noch mit vnser vernunft vnd sinnen begreifen/ so  
glauben wir durch gnade des heiligen Geistes des Herrn Chris-  
ti worten/ vnd wissen/ das er warhafftig ist/ vnd thun kan/  
vnd thut was er sagt.

Die Sacramentierer aber verstehen vnserer Pomeris-  
schen Kirchen Bekentnus vom heiligen Sacramente/ vnd  
vorgemelte wort des Herrn Christi viel anders/ Sie sagen  
wol mit dem Munde das sie mit vns glauben/ das im Sacra-  
ment mit dem Brod vnd Wein Christus Leib vnd Blut  
warhafftig gegenwertig sey/ vnd das vns Christen im Sac-  
ramente mit Brod vnd Wein der ware Leib vnd Blut Chris-  
ti zuessen vnd zutrinken gegeben werde/ Aber im herzen  
glauben

glauben sie viel anders/ auch leren sie in iren Synagogen vnd Büchern viel anders. Sie gebrauchen offtmaln einerley wort mit vns/ gleich wie dieser Geist fürgibt/ wir sein von der niessung des waren Leibs Christi mit im einig. Item/ Er lere vnd glaube/ als wir leren/ das vnter dem geheiligtem Brod vnd Wein/ derselbige ware Leib vnd Blut Christi vns werde gegeben/ welcher am holtz des Creuzes hat gehenckt/ vnd für vnser Sünde vergossen ist. Wenn sie aber solche Rede vnd wort/ die sie mit vns gleich führen/ nach irem sinn vnd Geist auslegen vnd erklären/ so kompt der betrug vnd falscher vnchristlicher verstand an tag.

Denn dis ist des Sacramentierischen Geistes Fundament/ darauff er stehet/ Das Christus Leib iht im Himmel ist/ vnd auff Erden im Sacrament wesentlich zugegen nicht sein könne/ Also glaubt er/ Also leret er. Wo man ursache solchs seines glauben fraget/ Worumb der Herr Christus Gottes Son/ der Allmechtig vnd warhafftig ist/ nach seinem wort nicht solle mit dem Brod im Sacrament mit seinem Leib können zugegen sein/ weil ime kein ding vnmöglich ist/ So spricht dieser Geist/ es sey nichtes/ Es sey nicht möglich/ Der Son Gottes vnser Herr Christus könne vnd vermüge solches nicht zuthun. Wenn man ime sagt/ das dis eine grewliche Gotteslesterung sey. So spricht er/ Ey Nein. Es ist nicht lesterung wider Gott vnd Gottes Son/ Denn Gott vnd Gottes Son Christus thue nicht mehr/ könne auch nicht mehr thuen/ als seines Menschlichen Leibs Natur/ vnd natürliche eigenschafft zugibt/ Denn so er darüber thete/ so würde seine Menschheit zertilget/ zu nichte gemacht vnd zerstöret. Dringt man weiter in diesen Geist/ das er grund seiner Lere vnd glaubens anzeigen solle/ so bringt er nicht zeugnis aus heiliger Schrift/ oder grund aus Gottes  
 H wort

### Warnung wieder den

wort herfür / Sondern bringe aus Menschlicher vernunfft diesen Philosophischen grund herfür. Ein Mensch oder ein Natürlicher Menschlicher Leib / er sey wo er sey / sey nur an einem ort / vnd könne auff ein mahl nicht an vielen örtern sein / Der Herr Christus hab einen waren natürlichen Leib / vns fern in allen ohne die Sünde gleich. Darumb könne Christus Leib nicht zugleich im Himmel vnd auff Erden / viel weniger in so viel stücklein Brods im heiligen Sacrament als lenthalten sein / da es vnter Christen ausgeteilet wird.

Der blinder Geist richtet von des Herrn Jesu Christi Leibe / als von S. Petri / S. Pauli vnd anderer Menschen Leibe / Sihet nicht vnd wil nicht sehen / das des Herrn Christi Leib mit seiner Gottheit eine Person ist / oder das des Herrn Christi Menschliche Natur vnd Göttliche natur persönlich voreinbaret sein / gleich wie Seel vñ Leib ein Mensch / also auch Gott vnd Mensch ein Christus ist. Wenn Gott von S. Pauli oder S. Petri Leibe hette gesagt / das er solt zugleich im Himmel vnd auff Erden sein / Solt ein Christen dagegen sagen / es were nicht war / was Gott hette gesagt / oder es were vnmüglich ? Wer wil oder kan Gottes Allmacht einen gewissen ziel oder masse sehen ? Dieweil nun der ewiger Son Gottes spricht / das im Sacrament das Brod / so er vns gibt / sein Leib ist / vnd das der Wein im Kelche / den er vns zutrinken gibt / sein Blut ist / Solte ein Christ oder gleichs herz dagegen sagen ? Es sey nicht war. Es sey vnmüglich / darumb das der Leib des Sons Gottes im Himmel zur Rechten des Vaters sitzet / Solte der Allmechtige Gott nicht können schaffen / das der Leib des Herrn Christi / so im Himmel ist / auch zugleich im Sacramente auff Erden zugegen sey ? Ist denn des Herrn hand hie verkürzet ?

Darnach stehet der Irregeist auff dem Heidnischen Philosophischen grunde / Ein natürlicher Leib könne nur an  
einem

einem gewissen orte sein / des ist er in seinem Kopffe durch Menschliche vernunft so vol vnd gewiss / das er darff Christum Gottes Son in seinem Wort lügen straffen / die wort der einsetzung des Hochwirdigen Sacraments meistern vnd reformieren / dieselbigen nach Heidnischem vernünftigen grunde vnd verstande auff seinen sinn deuten / das hohe Geheimnis von vereinigung / oder Persönlicher unzertrenlichen vereinbarung Göttlicher vnd Menschlicher Natur in vnserm Herrn Christo nach seiner Torheit vnd Kindischen Speculation / dem grossen wilden Meer / vnd einer Stadt / so jrgends daran ligt / vnd an einem ort mit ime vereinigt ist / vergleichen / des Herrn Christi person vnd seine beyden Naturen teilen / trennen vnd von einander sehen / seine Göttliche Almacht / Herrligkeit vnd Maiestet / die er in Persönlicher vereinbarung mit des Herrn Christi Gottheit / vnd in erhöhung zur rechten Gottes des Vaters / nach seiner Menschlichen Natur empfangen hat / verleugnen / sein heiligs Abendmahl / darin er seinen Leib vnd Blut / vnter Brod vnd Wein vns Christen zuessen vnd zutrinken gibt / klügeln vnd zu nichts machen.

Denn was des Herrn Christi hochwirdiges Testament belanget / streitet der Sacramentierischer Geist aus vorgemeltem Heidnischem grunde / wieder des ewigen Sons Gottes helle klare wort / Nemet / Eset / das ist mein Leib / vnd schreiet / das im Sacramente das Brod nicht sey der Leib Christi / das die Substantia vnd wesen des Leibs Christi mit dem Brod da nicht zugegen sey / auch nicht zugegen sein könne / werde auch mit dem Brod da nicht ausgeteilet / noch mit dem Brod vns zuessen gegeben / Man müsse des Herrn Christi wort / Nemet / Eset / das ist mein Leib / nicht verstehen / wie sie lauten / Sondern man müsse sie *mysticè*, figur

Warnung wieder den

gürlich/ bedeutlich/ geistlich wie ein geheimnus verstehen/ das ist/ Man solle vnd müsse den Worten Christi nach dieses Geistes Sinn einen andern verstand andrehen/ das im Sacrament das Brod nicht des Herrn Christi Leib/ sondern allein seins Leibes zeichen sey/ Welches Christus Leib für vns in den Todt gegeben/ so ist im Himmel ist/ bedeute/ Denn Christus Leib vnd Blut sey mit seiner *Substantia* vnd wesen im Abendmahl mit Brod vnd Wein auff Erden nicht gegenwertig/ Der Herr Christus sey da allein zugegen mit seiner gnad/ krafft/ Geist/ verdienst/ wie die Sonne so droben am Himmel stehet/ mit irer krafft/ Liecht vnd Wirkung auff Erden bey vns zugegen ist.

Sihe lieber Christ/ also nimpt vns dieser Lügengeist des Herrn Christi Leib vnd Blut aus seinem heiligen Abendmahl ganz vnd gar hinweg/ so viele sein wesen oder *essentiam*, vnd derselbigen wesentliche leibliche gegenwart betrifft. Wenn wir vnd andere Christen reden vom wesen des Leibs Christi/ das es im Sacramente mit vnd vnter dem Brod gegenwertig sey/ So schreiet dieser Geist/ Nein/ Nein/ das wesen des Leibs Christi ist im Abendmahl nicht zugegen/ Denn Christus Leib ist im Himmel/ predigt in dem etwas her von des Herrn Christi verdienst vnd gnad/ so er vns mit dem offer seines Leibs am Creutz/ mit seinem Tod vnd Blutuergiessen erworben hat/ welcher gnad die gleubigen Christen ohn vnd aufferhalb des heiligen Abendmahls/ durchs Wort des Euangelij können geniessen/ vnd derselbigen teilhaftig werden/ Weil wir aber durch den angeborenen vnglauben/ dem Göttlichen Wort des Euangelij nicht wol glauben geben/ sondern eusserliche zeichen sehen wollen/ So hat der Herr Christus vnser schwachheit zuhelffen/ das Hochwirdige Sacrament seines Leibs vnd Bluts gestiftet/ das durch Leibliche nieszung



sung derselbigen vnser Glaub gestercket/ vnd wir mit Christo nicht allein Geistlich/ sondern auch leiblich vereiniget worden.

So viel sey hie angezeigt/ wie dieser Geist mit den Worten Brod vnd Leib Christi betrieglich vnd Spitzbübisch/ wie es S. Paulus nennet/ spielet/ vns Christen von den klaren Worten des ewigen Sons Gottes/ vnd von der Göttlichen Wahrheit auff seine Lügen zuverfüren/ Daraus ein jeder Gottesfürchtiger Christ sihet/ wie fein der verfürischer Geist mit vns einig sey/ ob er wol einerley Wort mit vns wolle führen/ vnd rühmet/ das von der niessung des waren Leibs Christi/ zwischen vns vnd ime kein Streit sey/ Sonderlich sihet hie ein Christ/ das dieser Geist nichts neues bringet/ Es ist der alter Zwinglischer Teuffel/ welchen D. Luther anno 1527. vnd 1528. in seinem Buche wider die Schwermgeister/ Das diese Wort Christi/ Das ist mein Leib/ noch feste stehen/ vnd in seinem grossen Bekenntnis vom Abendmahl Christi so gewaltiglich widerlegt hat. Wolte Gott/ das Prediger vnd Christen die gemelten Bücher D. Lutheri nur fleissig lesen/ als denn würden sie wider dieses Geistes Lügen vnd betriegereye wol sicher sein.

Wenn nun der Sacramentierischer Geist aus seinem vorgemelten Heidnischen Philosophischen grunde Menschlicher vernunft hat angefangen in des Sacraments einsetzung/ diese Wort Brod vnd Leib zu reformieren/ das Brod müsse so viel heissen/ als ein Figürlich/ bedeutlich Brod/ Leib müsse so viel heissen/ als des Herrn Christi Leibs zeichen/ den es gehe alles in *mysterio* zu/ denn also mus das Wort *mysterium* oder *mysticè* diesem Geist zu seiner eingebildeten fantastischen zeichelereye/ deutelereye vnd geuckelereye dienen. So feret er fort/ vnd verferet auch diese Wort Christi/ da er spricht/ *Esset/*

H. iij

Erins



### Warnung wieder den

Trincket/ welche er nicht verstehet/ als sie in sich lauten/  
sondern drehet inen einen andern verstand an/ Nemblich das  
des Herrn Christi Leib essen/ vnd sein Blut trincken/ solle so  
viel heissen/ als seinen Leib/ Tod vnd Blutuergiessen/ in nies-  
sung des Brods vnd Weins im Sacrament mit vnsern ges-  
dancken/ im glauben betrachten/ Gerade als hette Christus  
in des Abendmahls Einsetzung gesagt/ Nemet das Brod/  
vnd gedencket an meinen Leib/ Nein/ Nein/ du leid-  
iger Geist/ Christus der ewiger Son Gottes spricht also:  
Nemet vnd esset das Brod/ das Brod ist mein  
Leib/ der für euch am Creutz geopffert wird/ Ne-  
met den Kelch des Newen Testaments/ Trincket  
den Wein im Kelche/ Der Wein ist mein Blut/  
das für ewre Sünde vergossen wird.

Der Herr Christus leret vnd wil/ das wir Christen nach  
seinem hellen waren wort/ wieder alle vnser vernunft/ sinn  
vnd verstand sollen glauben/ das das Brod/ so er vns im Sa-  
crament zu essen gibt/ sein warer Leib ist/ Das der Wein im  
Kelche des Newen Testaments/ den er vns zutrinken gibt/  
sein wares Blut ist/ Da schreiet der Sacramentlicher  
Geist/ Nein/ Nein/ vnd sagt/ Es sey vnmöglich/ Es sey wie-  
ger alle vernunft/ Er wolle vnd könne es in alle Ewigkeit  
nicht glauben/ vnd wils dir lieber Christ nimmer lassen Rechte  
vnd gut sein/ es were denn/ das du die wort Brod vnd Wein/  
Leib vnd Blut wollest *mystice* Figürlich vnd bedeutlich für  
Leibszeichen vnd Blutszeichen mit ime verstehen/ Das las-  
sen wir Christen/ vnd lassen dich Teuffel mit deinen Geistern  
hin faren/ da du hin hörest.

Also leret der Herr Christus in den Worten der Einset-  
zung des Sacraments/ vnd wil/ das wir Christen nach seinem  
wort

### Sacramentierischen Geist.

31

wort sollen glauben / das wir in seinem Abendmahl seinen waren Leib mit dem Brod / das er vns gibt wesentlich essen / vnd mit dem Weine / den er austeilte / sein wares Blut mündlich vnd wesentlich / jedoch vnbegreiflicher weise *in vero piamysterio* trincken / das wir in solchem vnbegreiflichen geheimnis / vnd in solchem wunderbaren essen vnd trincken / seines Todes vnd Blutuergiessen gedencen / an in glauben / vnd seiner gnad vnd erlösung vns durch in zu gute geschehen / vns trösten sollen.

Diese Göttliche heilsame lere / vnd vnser Christen höchsten trost / machet vns dieser Lügengeist ganz vnd gar zu nichte / Schreiet vnd streitet / man solle nicht glauben noch leren / das das Brod im Sacrament Christus Leib sey / Das der Wein in des Herrn Kelche sein Blut sey / Man solle nicht glauben noch leren / das im Sacramente des Herrn Christi Leib vnd Blut / mit / in / vnd bey dem Brod vnd Wein wesentlich zugegen sey / vnd mit Brod vnd Wein ausgeteilet / mit dem Munde empfangen / gessen vnd getruncken werde. Er spricht ohne schewe / Er könne vnd wolle solchs nimmermehr glauben / Er schreiet immer / solches sey vnmöglich / es sey vnbegreiflich / abschewlich vnd vnndötig / Es sey wider alle seine vernunft vnd Natur / das er ein Fleischfresser oder Blutseuffer sein solle / oder das er im Sacrament des Herrn Christi Leib wesentlich im Brod mit dem munde solle einnemen vnd essen / Vnd mit dem Weine in des Herrn Kelche sein ware wesentliche Blut mündlich solle trincken / dis wil er nimmer in Ewigkeit glauben.

Derhalben lere vnd streitet er / das man im heiligen Abendmahl nicht des Herrn Christi Leib / sondern nur Brod allein esse / welches sey ein zeichen seines Leibs / nicht bloß / wie er zum scheine betrieglich für gibt / sondern durch die Geistliche Bedeutung krefftig vnd heilsam. Also lere vnd streitet er auch / das wir aus des H E R R N Kelch nicht

### Warnung wieder den

nicht Christus Blut wesentlich / sondern allein Wein trincken / Aus den vrsachen schreiet er / das Essen vnd trincken im Sacramente so viel heisse / als an den Herrn Christum für vns gecreuziget / gedancken / im brauch des Abendmahls mit gedancken hinauff gen Himmel faren / da seins Leibs vnd Bluts / das ist / seiner gnad vnd verdienstes Geistlich im glauben geniessen / Also wil dieser Geist / das ein armer betrübter Christ / das heilige Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi / nicht hie auff Erden in der heiligen Gemeine Gottes / mit dem gesegneten Brod vnd Wein sol entfangen / essen / vnd trincken / Sondern er sol es nach seiner Fantastischen Speculation droben im Himmel geniessen / oder mit dem glauben essen vnd trincken / Was aber dis für ein glaube sey / vnd was sein grund sey / das er gar kein Gottes wort habe / darauff er stehe / sondern ein blosser Menschlicher eingebildeter traum vnd wahn sey / sol zu seiner zeit angezeigt werden.

Zum Andern / Sagt der Sacramentierischer Geist / er lere vnd gleube auch mit vns / Das der Herr Christus / wie vnser Romerischen Kirchen Confession sagt / im Abendmahl gegenwertig sey / nicht allein mit seiner gnade / nicht allein mit seinem Geist / nicht abwesend mit seinem Leibe / Sondern weil er sitzt zur Rechten Gottes des Vaters im Himlischen wesen / vnd alles erfüllet / so sey der ganze Christus da zugegen / Gott vnd Mensch / Allmechtig vnd warhafftig in seinem wort / da er spricht / Das ist mein Leib / Nemet / Esset. Hie spricht der vermessener / betrieglicher Geist / Er sey in diesem allen mit vns einig / so man allein die Ubiquitet / das ist / die Allenthalbenheit des  
Leibs

### Sacramentierischen Geist.

32

Leibs Christi an allen örtern dauon lasse. Dis aber könne er auch nicht billichen / das man die wort des Herrn Christi / Nemet / Eset / das ist mein Leib / in der Pomerischen Kirchen Bekentnus vom Abendmahl habe verseyt / Nemlich also. Christus spricht / Das ist mein Leib / Nemet / esset / etc. So doch Christus habe gesagt / Nemet / Eset / das ist mein Leib.

Dis alles was der verfärischer Geist hie fürgibt / ist lauter lügen vnd betrug. Denn dis ist der Sacramentierer Lere / glaube vnd grund. Das des Herrn Christi Leib an einem gewissen ort im Himmel zur Rechten Gottes sey / so weit vnd fern von vnserm Sacrament / als der höchste Himmel von der Erden ist. Darumb sey es vnmüglich / das der ganze Christus / Gott vnd Mensch auff Erden im Sacramente sey / Seine Gottheit sey wol da zugegen / welche alles erfüllet. Seine Menschheit aber / oder sein Leib vnd Blut sey da nicht wesentlich zugegen / könne auch auff Erden im Sacrament nicht gegenwertig sein. Daraus schliessen vnd leren die Sacramentierer / Christus sey auff Erden in seinem Abendmahl zugegen allein mit seiner gnad / allein mit seinem Geist / allein mit seinem verdienst / allein mit seiner krafft / Vnd solcherley weise sey er allein den gleubigen da zugegen / den die vnwürdigen Christen / so zum Sacrament gehen / haben vnd entfangen da allein schlecht Brod vnd Wein / ohne des Herrn Jesu Christi Leib vnd Blut / vnd ohne seines Leibs vnd Bluts verdienst / gnad vnd krafft.

Alldieweil nu dis des Sacramentierischen Geistes sinn / glaub vnd lere ist / wie darff denn dieser Geist ohne schew sagen?

J

gen?

### Warnung wieder den

gen? Er glaube vnd iere wie wir. Er sey in obgesetzten worten vnser Confession mit vns einig / So er doch weis / vnd für augen siehet / wie alle verstendige Christen / so in diesem Sacrament streite etwas erfahren sein / bekennen müssen / das diese wort in vnser Kirchen bekentnus vom Abendmahl / Christus ist da mit Brod vnd Wein nach seinem wort gegenwertig / nicht allein mit seiner gnade / nicht allein mit seinem Geist oder Gottheit / nicht abwesend mit seinem Leibe / sondern der ganze Christus Gott vnd Mensch ist mit seinem Leib vnd Blut zugegen / mit fleis wieder dieses Geistes falsche Lere vnd betriegereye gesetzt sein.

Wie kan dieser Geist mit vns glauben / das der Herr Christus im Sacrament mit seinem Leibe nicht abwesend / sondern zugegen sey? Weil dis sein glaub vnd grund ist / das Christus Leib an einem gewissen ort im Himmel ist / so weit vnd fern von vnserm Sacrament / als der höchste Himmel von der Erden ist. Aber hie wird der Spitzbüßischer Geist sagen / des Herrn Christi Leib sey im Sacramente nicht abwesend / sondern gegenwertig / nach seiner krafft / gnade / Geist vnd verdienst / aber seines Leibs Substantia vnd wesen sey nicht da mit Brod vnd Wein / sondern sey abwesend im Himmel zur rechten Gottes. Wie kan dieser Geist glauben / oder mit vns einig sein vnd sagen / das der ganze Christus Gott vnd Mensch im Abendmahl also zugegen sey / das er vns mit dem Brod vnd Wein seinen waren Leib vnd Blut zutrincken gebe? Speiet doch dieser Lügengeist / durch seine Propheten alle Welt vol mit diesem Lügengeschrey. Das Christus Leib nun im Himmel an seinem gewissen ort sey / könne nicht auff Erden sein / mit nichten aber auff ein mahl an  
mehr

mehr oder an vielen ortern sein. Darumb sey es vnntüglich/  
das des Herrn Leib bey Christen allenthalben im Sacra-  
ment gegenwertig sey. Warumb sagt denn der Zweyzüngi-  
ger Geist/ das die vorgesezten wort vnser bekentnus war sein/  
vnd das er in denselbigen mit vns einig sey?

Hier wird dieser falscher Geist sagen/ er verstehe die ge-  
genwart des Leibs Christi im Sacramente *mysticè* figürlich/  
nicht von seiner *Substantia* vnd wesend/ das Christus Fleisch  
vnd Blut mit vnd bey dem Brod vnd Weine im Abend-  
mahl zugegen sey/ sondern er verstehe sie von des abwesenden  
Leibs Christi krafft/ frucht/ gnade/ damit er geistlich mit dem  
Brod zugegen sey vnd ausgeteilet wird. Also glaube er auch  
wol/ das der ganze Christus Gott vnd Mensch im Abend-  
mahl zugegen sey/ *per communicationem Idiomatum*, das nach  
dieses Geistes Zweyzüngiger Redekunst/ wenn er die vnfü-  
rchtigen vnd einfeltigen zubetrieget/ den ganzen Christum/  
Gott vnd Menschen nennet/ verstehet er doch nur den halben  
Christum/ Also/ wenn er sagt/ Christus Gott vnd Mensch  
sey im heiligen Abendmahl/ gegenwertig *per communicatio-  
nem Idiomatum*, das ist/ allein nach seiner Gottheit/ welche als  
lenthalben zugegen ist/ vnd alles erfüllet/ die Menschliche  
Natur aber könne da nicht zugegen sein/ denn die könne nicht  
allenthalben sein/ ob man wol figürlich in der Kirchen also  
rede/ das Christus Gott vnd Mensch *per communicationem I-  
diomatum*, durch mitteilung der Göttlichen eigenschafften/ so  
viel die wort allein betrifft/ im Sacrament zugegen sey/ wels-  
che forme zureden/ dieser verfürischer Geist gebraucht/ Aber  
dagegen sagt vnd leret/ das daraus nicht folge/ das des Herrn  
Christi Menschheit oder Menschliche Natur/ welches vns  
möglich sey/ da gegenwertig ist/ Das ist im grunde des Zwins-  
gels alte *Allæosis*, welche D. Luther bald für 60. jaren in dies-  
sem streit vom heiligen Sacramente verworffen/ vnd ver-  
flucht

### Warnung wieder den

flucht hat/damit hat als denn dieser betrieglicher verfürischer Geist in seiner fürgegebenen gerhümeten einigkeit mit vns in vnser Confession/ einfeltige Christliche herten/ wol beschmissen vnd ombgefüret/ grossen schein vnd hoffnung der einigung gemacht/ vnd ist im grund nichts/ sondern citel lügen vnd betrug. Derhalben lerne lieber Christ diesen Spizbübischen Geist kennen/ vnd hüte dich in diesem streit für seiner *Allæosi* vnd *Communicatione Idiomatum*. Er tregt hader ein/ vnd betreugt die herten hiedurch.

Das er hie mit hinan gehengt hat/ Er könne in den obgesetzten worten vnser Bekentnus mit vns einig sein/ So man die Ubiquitet dauon lasse/ nicht lere noch glaube/das nu Christus Leib allenthalben ist/ da seine Gottheit ist. Darauff antworten wir ist in kurz also. Das wir vnd ware Christen nicht von nöten haben/ im Articul von warer gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi mit Brod vnd Wein im hochwirdigen Sacrament mit diesem Geiste von dieser frage zu disputieren oder zuzancken/ Ob Christus mit seinem Leibe allenthalben neben seiner Gottheit sey im Himmel vnd auff Erden in allen Creaturn an allen Örtern? Welche frage nicht newe ist/ Denn D. Luther hat für acht vnd funffzig jaren dieselbe wieder Zwingel vnd Descolampad so herrlich erkleret/ vnd so gewaltig erstritten/ das der Sacramentirischer Geist in dreissig jaren dagegen nicht hat mucken dürffen.

Hörstu schalckhafftiger listiger Teuffel/ wir habens in diesem streit nicht allein mit Menschen/ oder nicht allein mit Fleisch vnd Blut zuthun/ wir habens mit dir Teuffel selbs zuthun/ vnd habens mit dir vom heiligen Abendmahl vnserers *HERRN JESU CHRISTI* zuthuen. Vnd fragen dich/ Ob auch des Herrn Christi Leib allenthalben



haben in seinem Abendmahl mit dem Brod wesentlichen zugegen sey? Darauf antworte/ Ja oder Nein. Wiltu Nein sagen/ so lügenstraffstu den Ewigen Son Gottes in seinen klaren Worten/ Nemet/ esset/ das Brod ist mein Leib/ vnd gibst öffentlich an tag/ das du ein Gotteslesterer vnd Lügenuater bist. Ja kanstu leidiger Geist nicht sagen/ denn du glaubst nicht/ das im Hochwirdigen Sacrament/ das Brod der Leib des Herrn Christi/ vnd der Wein im Kelche sein Blut ist/ oder das alda Christus bey vns vnter dem Brod vnd Weine/ mit seinem Leib vnd Blut wesentlich zugegen sey/ Sondern schreiest durch den Sacramentierischen Geist in aller Welt/ Es sey nicht möglich/ das der einiger Leib vnsers Herrn Christi/ der nu im Himmel ist/ zugleich könne auff Erden/ vnd auff eine zeit an vnzelichen örtern sein/ da des Herrn Abendmahl nach seiner Einsetzung gehalten wird.

Hörstu Teuffel/ wir kennen Gott lob deine Schalkheit wol/ vnd wissen/ wie du mit der Ubiquitet spielst/ vnd was du damit suchest/ viel Menschen damit narrest vnd betrugst/ das sie es dafür halten/ das wir glauben vnd leren/ Christus Leib sey so gros/ vnd grösser/ als Himmel vnd Erden ist/ Er sey so gros/ dicke vnd lang/ so weit/ breit/ hoch/ tieff ausgedehnet vnd ausgereckt/ als die Welt nicht allein reichet/ sondern so weit/ hoch vnd tieff Gott oben vnd vnter dieser Welt ist. Solcher vngewer traum vnd falscher wahn/ von einem so grossen vngewhren Corper vnd Leibe/ den der Herr Christus haben solle/ wird durch diesen Geist vnser Christlichen Lere vnd glaubens/ zu schmah vnd spotte den Leuten eingebildet. Gott straffe dich du heillosen vnuerschempfer Lügengeist/ der du dich nicht schewest/ solche lügen vns Christen/ vnd der waren Christlichen Lere anzutichten/ vnd auszuzieffen vne

### Warnung wieder den

sen vnter deinen Kottgesellen / vnd wo du lufft findest / deinen Teuffelischen vnflätigen Schertz vnd lauter Bübische kurtweil hiemit zutreiben / deinen Herrn vnd Scheyffer / dem Herrn Jesum Christum Gottes ewigen Son / vnser armen verlornen Menschen Heyland / der dein Richter ist vnd sein wird / hiemit zuuerspotten / in ins Angesichte zuspeien / vnd vnwissende Menschen / so auff Jesum Christum getaufft sein / in solche Teuffelische hönische spötterey mit zuersüren / So du doch weißt vnd bekennen must / das niemand ist / der die gemelte / vngewre / abschewliche Ubiquitet vnd allenthalbenheit / des ausgespannen / ausgedehneten Leibs Christi / leref bekenne vnd verteidige.

Bistu aber Satan böse mit deinem Sacramentierische Geist / so disputiere aus Gottes Wort / aus Gottes wort sage ich / wider diese Ubiquitet vnd allgegenwart des Leibs Christi / damit er allenthalben im heiligen Sacrament mit dem Brod zugegen ist / Vnd demnach wieder diese Ubiquitet oder allgegenwart des ganzen Christi Gott vnd Menschen nach beyden Natur an allen örtern / dahin er sich mit seinem hellen klaren worte in seiner Christlichen Kirchen verbunden / vnd gegenwertig zu sein versprochen hat. Wiltu Teuffel diese Ubiquitet / vnd allenthalbenheit des Leibs Christi mit seiner Gottheit / wider die klare heilige Schrift vnd Gottes wort verleugnen / so siset man offenbar für aller Welt / das du dem klaren wort Gottes nicht wilst glauben / vnd das du den Son Gottes vnsern Herrn vnd Heyland Jesum Christum / vnd Gott den heiligen Geist im Göttlichen wort Lügenstrafs fest / ein Gotslesterer / ein Hohnsleger / ein Feind vnd spötter bist des worts Gottes / des heiligen Abendmahls vnd vnsern Herrn Jesu Christi / Wie der Vater ist / so sind seine Kinder.

Von der allgemeinen Ubiquitet / ob vnd wie der Herr Christus nach beyden Natur in allen Creaturen / vnd an allen örtern

len Örtern gegenwertig sey/ dürffen vnd wollen wir mit dem Sacramentierischen Geiste nicht disputieren / in auch nicht ehe dauon hören/ noch jme hievon ehr antwort geben / ehe dess er vnd seine Propheten rund vñ klar bekennen/das des Herrn Christi Leib allenthalben im Sacrament mit dem Brod nach seinem waren wort wesentlich gegenwertig sey / mit dem Brod mündlich von würdigen vnd vnwürdigen Christen entfangen vnd gessen werde / vnd das der ganze Christus nach beiden Naturn allenthalben zugegen sey bey seiner Christlichen Kirchen/ vnd allen gleubigen an seinen namen/ wie er in seinem wort leret vnd zugesagt hat.

Wil dieser widerchristliche Geist/ der den Herrn Jesum aufflöset vnd trennet/ welcher ist der Geist des Widerchristi/ 1. Joh. 4. hierin mit vns nach Gottes wort nicht einig sein/ so lasse er vns vnd andere ware Christen mit seiner teusche reye vnd Schalethafftigen geschrey von der allgemeinen Ubiquitet vnd allenthalbenheit des Leibs Christi zufrieden/ Wir wissen das es jme kein ernst damit ist/ Sondern das er allein seine Spöttereye vnd Bübereye damit treibet/ vnerfarne einfeltige sichere herzen damit zu verieren/ irre zumachen/ zubezaueren/wieder ware Christliche gesunde lehre einzunehmen/ vns aber vnd andere Christen/ die seiner falschen Lehre widersprechen/ von dem Hauptstücke in diesem Streit/ so in engstet/ in andere weitleufftigkeit abzuführen.

Das aber mag dieser listiger Spöttischer Teuffelsgeist wissen/ das wir seinenthalben nicht werden verleugnen / das vnser Herr Jesus Christus in einer Person vnzertrenlich Gott vñ Mensch ist/ ob kein Mensch mit seiner vernunft solchs kan begreifen/ dennoch werden wir vns von diesem losen Geist nicht lassen oberreden/ das die vnmesliche/ vnendliche  
Gotts

### Warnung wieder den

Gottheit Christi mit der angenommenen Menschheit der massen vnd also Persönlich vereiniget sey/ wie die Stadt Antorf ligend an der Westsee mit dem grossen Meer/ so den Erdens kreis umbfengt/ vereiniget ist. Dis sein geheimnis oder Nersische speculation von der vereinbarung beyder natur in der Person des Herrn Christi darff dieser Irregeist vns zuleren sich nicht vntersehen/ Es ist zubeklagen/ das solche Gotteslesterliche vnchristliche torheit vnter Christen vnd in der Christenheit sol gehört werden.

Wir bleiben bey dem Göttlichen wort vnd bey dem höchsten Hauptarticul vnsers Christlichen glauben/ da geschriben stehet/ Das wort ist Fleisch/ Gottes ewiger Son ist Mensch worden/ Joh. 1. In Christo wonet die ganze fülle der Gottheit Leibhaftig/ Col. 2. Christus ist durch die Herrligkeit des Vaters von Todten aufferwecket/ vnd gesetzt zu seiner Rechten im Himmel ober alles/ das er alles in allen erfülle/ Eph. 1. Vnd gleich wie Leib vnd Seele ein Mensch/ also ist Godt vnd Mensch ein Christus. Wir glauben vnd wissen auch/ das Todt/ Teuffel/ Helle/ die Gottheit vnd Menschheit in vnserm Herrn Christo in seinem sterben nicht haben trennen noch scheiden können/ viel weniger wirds der Sacramentierische Geist mit seinem Fantastischen Speculieren thuen.

Dieser widerchristlicher Geist/ so den Herrn Jesum teilet/ vnd die Persönliche vereinbarung beyder Natur der Gottheit vnd Menschheit in seiner Person trennet/ darff vns nicht fragen/ wir werdens jme auch nicht sagen/ Wie der Herr Christus in einer Person Gott vnd Mensch ist? Wie die vnendliche/ vnmesliche/ vnbegreifliche Gottheit oder Göttliche natur Christi mit der Menschlichen Natur persönlich vereiniget ist? Wie die ganze fülle der Gottheit mit allem frem weseud vnd Maieestet im Kindlin Jesu ligend in Marrien

rien Schoß leibhaftig vnd persönlich wonet? Wie beyde  
 Natur in der Person des Herrn Christi unzertrenlich / als  
 Seele vnd Leib im Menschen vereinbaret vnd beyeinander  
 sein / allenthalben wo Christus ist? Wir glauben solchs nach  
 Gottes wort in einfeltigem hertzen / wider aller Menschen vernunfft /  
 wie denn Christus spricht: Meine Schaffe hören  
 meine Stimme / vnd folgen mir nach / Joh. 10. Item / Wer  
 mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbst / Matth. 16.

Wil dieser Geist von der algemeinen Ubiquitet / wie  
 Christus Gott vnd Mensch unzertrenlich allenthalben sein  
 könne / viele klüglen / spotten / forschen / fragen / So sage er  
 vns erst / wie es möglich vnd begreiflich sey? Das Gott ist  
 Mensch worden / wie es zugehet vnd wie es sein kan? Das des  
 ewigen Sons Gottes vnmesliche / vnendliche / unbegreifliche  
 Gottheit mit dem kleinen kindlin Jesu / ligend in Marien  
 Schoß / persönlich vnd leibhaftig vereinbaret ist / vnd das in  
 jm die ganze fülle der Gottheit leibhaftig wonet / welches die  
 Engel im Himmel nicht haben können begreifen / vnd alle  
 Welt / alle vernunfft der Engel vnd Menschen sich ewiglich  
 darob verwundert / vnd verwundern mus. Wo der Geist dis  
 vns nicht begreiflich erkleret / wie er es denn woll lassen wird /  
 So werden wir jm auch nicht sagen / wie der Herr Christus  
 allenthalben da er ist / Gott vnd Mensch ist / vnd seine Gott-  
 heit die angenomene Menschliche Natur persönlich vnd un-  
 zertrenlich allenthalben bey sich habe / welches obs keines Mens-  
 schen hertzen kan begreifen noch verstehen / so ist es dennoch dar-  
 umb nicht falsch / noch ertichtet / denn Gott ist kein ding vns  
 möglich.

Was vns armen Christen hie in diesem leben unbes-  
 greiflich vnd zuerforschen vnmöglich ist / vnd gleichwol in  
 Gottes wort vnd vnserm Christlichen glauben bezeuget vnd  
 gcleret wird / das müssen wir wider alle vnser vernunfft hie  
 glauben /

### Warnung wieder den

glauben/wir werdens aber im Himlischen ewigen leben/wenn wir den Herrn Jesum sehen wie er ist/ lernen vnd vollkommen erkennen/ Also glauben wir durch gnad des heiligen Geistes hie schlecht vnd einfeltiglich / das Christus vnzertrenlich in einer Person warer Gott vnd Mensch ist / vnd das Christus Gott vnd Mensch vnzertrenlich alles erfüllet/ vnd wie D. Luther am rande Eph. 2. sagt / das alle Creatur sein voll ist/ vnd darumb hinunter gefaren/ vnd vber alle Himel auff gefaren ist/ das er alles erfüllet. Wie solchs zugehe oder geschehe/ ist vns zuerforschen nicht befohlen/ können wir armen Christen in diesem leben / nu vnser wissen vnd erkentnus stückwerck ist/ solchs nicht begreifen noch ausgründen / des wir auch keinen befehl haben/ So sollen wirs darumb nicht verleugnen/ Gott in seinem wort vnd den heiligen Geist nicht Lügen straffen/ noch Spötter / Gotteslesterer / vnd Hohnschleger wider Gott werden/ Sondern was Gottes wort sagt einfeltiglich glauben/ vnd was wir nicht verstehen / Gottes weisheit vnd Allmacht befehlen/ in hoffnung wir werden balde kommen da wirs zugegen vollkommen sehen.

Was aber die algegenwart vñ obiquitet des Leibs Christi im heiligen Abendmahl betrifft/ stehen wir Christen/ Gott sey lob/ auff festem gewissen grunde/ auff des Herrn Jesu warem wort/ damit er sein Abendmahl gestiftet hat/ Nemet/ Eset/ das Brod ist mein Leib/ vnd glauben durch gnade des heiligen Geistes von herzen / das der ganze Christus Gott vnd Mensch mit seinen beyden Naturen im heiligen Sacrament bey vnd vnter dem Brod vnd Wein wesentlich zugegen ist / vnd vns damit seines Leibs vnd Bluts wesen/ vnbegreiflicher wise zu essen vnd zutrinken gibt.

Das nu der Sacramentierischer Geist hie bey sagt / Es sey eine grosse vermessenheit/ das in vnser Pomerschen Kirchen

ehen bekentnus vom Abendmahl der Herrn Christi/ die wort vorsehet sein/ Nemlich also/ Christus spricht in seinem wort/ Das ist mein Leib/ Nemet/ esset/ So doch Christus gesagt hat/ Nemet/ esset/ das ist mein Leib. Denn nach dieses Geistes sinn/ gehe das wort Essen nicht auff den Leib Christi/ sondern auff's Brod. Hie sehen alle fromme Christen/ das dis eine vnndötige muthwillige Klügeleye ist. Denn vnser Kirchen bekentnus verkeret vnd verfelschet nicht den rechten verstand der wort vnser Herrn Christi/ welchs der Sacramentierischer Geist thut/ denn das wörtlein Ist mus so viel heissen als Bedeutet/ das wort Leib mus heissen Leibszeichen/ das wort Essen mus ime heissen gedencken oder glauben an Christus Leib für vns in den Todt gegeben.

Gott aber hat es geschickt/ das der Geist mit dieser vnndötigen klügeleye in sein eigen Spies gelauffen/ seine lügen vnd betrug selbs an tag gebracht/ in dem das er fürgibt/ das wort Essen gehe nicht auff Christus Leib/ Sondern allein auff's Brod/ denn im Sacrament esse man nicht Christus Leib/ sondern allein Brod. Gott schelte vnd straffe dich Satan in deiner Gotteslesterunge/ der du dich nicht schemest/ den ewigen Son Gottes in seinem klaren wort zu lügenstraffen. Wenn Christus spricht/ Nemet/ Esset/ das ist mein Leib/ So schreiestu dagegen/ Nein/ Nein/ Lieber Christ/ das glaube du nimmermehr. Das Brod im Sacramente ist nicht Christus Leib. Brod ist Brod/ Christus Leib vnd Fleisch kan man nicht essen/ Brod kan man essen/ des Herrn Christi Leib ist im Himmel/ wie kan man den essen? Was Christus in einsetzung seines Abendmahls vom essen sagt/ das gehet nicht auff seinen Leib/ sondern allein auff's Brod.

### Warnung wieder den

Du vnuerschemter Teuffel/ der du im Paradeise mit dieser deiner Lügenkunst Gottes Gebot vnd wort hast verkeret/ vnd die ersten Menschen in Sünde/ Gottes zorn/ ewigen Fluch vnd Tode verführet vnd gebracht/ da du hönisch vnd listiglich gesagt/ Ja/ Ja/ Solt Gott haben gesagt/ Ir solt nicht essen von allerley Beumen im Garten/ Als aber Eva dir geantwortet/ Gott hat vns gesagt/ vom Baum mitten im Garten esset nicht/ oder ir solt sterben/ Da hastu leidiger Lügengeist Gottes wort umbgekeret vnd gesagt/ O nein liebe Eva/ Ir werdet mit nichte des Todes sterben/ Sondern werdet sein wie Gott.

Also kämpstu leidiger Teuffel zur Straffe dieser letzten Welt durch den Sacramentierischen Geist/ vnd verkerest dem Son Gottes seine wort/ damit er vns das Abendmahl hat eingesezt. Wenn Christus spricht/ Nemet/ Esset/ das ist mein Leib/ So stehestu dagegen auff/ streichest ime ins Angesichte/ vnd schreiest/ Nein/ Nein Herr. Christe/ das Brod im Sacrament ist nicht dein Leib/ Es ist nur deines Leibes zeichen/ Figur oder Bedeutung/ Denn dein Leib sitzt droben im Himmel/ vnd kan nicht im Sacrament auff Erden sein/ wie kan man Herr. Christe deinen Leib essen? was du vom essen sagest/ das gehet nicht auff deinen Leib/ sondern auffs Brod. Weg/ weg Satan in abgrund der Hellen/ mit dieser deiner Lügenkunst/ mit deiner vnuerschemten verkerung vnd gewlicher Gotteslesterunge.

Zum Dritten/ Bisher hat der Sacramentierische Geist betrieglich fürgegeben/ Er rede als wir reden/ Er sey mit vns einig/ vnd wolle mit vns einig sein/ wenn wir nur die wort in vnser Kirchen Bekentnus von des Herrn Abendmal wolten nach seinem sinn verstehen. Das glaube diesem Geiste



Geiste der Teuffel. Wir wollen bey des HERN  
 Jesu Christi Worten bleiben/ Nemet/ Eset / das  
 Brod ist mein Leib. Nemet/ trincket/ der Kelch des  
 Newen Testaments ist mein Blut/ vnd wollen beten/  
 das Gott Vater vns nicht lasse in versuchunge fallen/ Son-  
 dern vns gnediglich behüten für dieses bösen Geistes lügen/  
 triegererey/ list/ teuscherey/ ewiger Seelen mord / vnd grewe-  
 licher Gotteslesterunge.

Sihe aber lieber Christ/ wie ers zu letzt mit vnser Dome-  
 rischen Kirchen Bekentnis vom heiligen Abendmahl ma-  
 chet/ da dieselbige am ende sagt / das wir glauben vnd leren/  
 das die würdigen gäubigen Christen / des Herrn Leib essen  
 mit dem munde vnd glauben zum leben/ die unwürdigen aber  
 essen in allein mit dem Munde ohne glauben zum Gericht/  
 Da spricht der Sacramentierischer Geist/ Er glaube wie die  
 Christliche Kirche von Alters stets habe geglaubet / vnd wie  
 der alte Herr Johannes Brentius Anno 1527. in seiner Exege-  
 si vber das 6. Cap. des Euangelisten Johannis geschrieben.  
 Das im Sacrament zwey dinge sein/ Eins Brod  
 vnd Wein/ Das ander des Herrn Christi wort/  
 Des Menschen Mund neme Brod vnd Wein/  
 schmecke auch nichts anders. Des glaubens  
 Mund neme das wort/ vnd im wort des HERN  
 Christi Leib vnd Blut. Also habe des Menschen  
 Leib im Sacramente die Leiblichen zeichen/ Brod  
 vnd Wein/ Der glaube habe die geistlichen gaben  
 des Herrn Christi Leib vnd Blut mit seinem ver-  
 dienst. Wenn einfeltige Christen diese wort lesen oder hö-  
 ren/

### Warnung wieder den

ren/ konten sie leichtlich vberredet werden/ oder bey sich in die gedancken komen/ das der Sacramentierer Lere vnd vnserere Lere nicht weit von einander sey/ das sie leren als wir leren/ weil sonderlich des alten Herr Iohannis Brentij wort von inen hie angezogen werden.

Aber verstendige Gottfürchtige Christen/ so die Lere von des Herrn Abendmahl recht verstehen/ vnd Gottes wort damit es gestiffet/ vnd durch S. Paul erkleret ist/ für augen haben/ sehen wol/ wie dieser listiger Geist mit betriegereye vmbgeheth. Wil vnter des alten Herrn Brentij namen vnd worten/ so er gefehrlich vnd betrieglich anziehet/ die einfeltigen verführen/ vnd sie leren/ wie sie *Oralem manducationem Sacramenti*, die mündliche niessunge des heiligen Sacraments/ vnd *manducationem Indignorum*, wie die unwirdigen das Abendmahl niessen/ dauon so grosser hefftiger streit zwischen waren Christen vnd den Sacramentierern ist/ verleugnen/ vnd dieselbige mit diesem Geist auff gut Sacramentierisch verstehen sollen.

Hiezu füret dieser betrieglicher Irregeist aus des alten Herrn Brentij ersten Schrifften/ so er für 59. jaren im anfang dieses streits vom Sacramente geschriben/ etliche heraus gezwackte Sprüche/ Das vnser mund im Sacramente Brod vnd Wein entfange/ esse/ trincke/ vnd nichts mehr schmecke/ Der glaube aber entfange im wort des Herrn Leib vnd Blut.

Damit wil der Sacramentierischer Geist vnter des Herrn Brentij namē wider Gottes wort in heiliger Schrifte/ wider vnserere Bekentnus/ wider D. Luthers vnd des alten Herrn Iohan Brentij Lere/ die er bestendiglich bekennet vnd gefüret hat/ beweisen/ das des Herrn Christi Leib vnd Blut im Abendmahl mit Brod vnd Wein nicht warhafftiglich  
nach

nach seinem wesen gegenwertig ist / noch von vns Christen mit dem Munde empfangen / gessen vnd getruncken werde. Denn vnser Mund neme da allein Brod vnd Wein / Sonderlich aber wil dieser verfürischer Geist auch dis hiemit beweisen / das die unwirdigen / vnbusfertigen Christen im heiligen Sacrament allein Brod vnd Wein / mit nichten aber des Herrn Leib vnd Blut mit dem Munde nemen / essen vnd trincken / welchs wider das helle klare Göttliche wort in heiliger Schrift ist / da S. Paulus spricht 1. Cor. 11. Wer vns würdig von diesem Brod im Sacrament isset / vnd von des Herrn Kelche unwirdig trincket / der isset vnd trincket jm selbs das gericht / vnd ist schuldig am Leibe vnd Blut des Herrn.

Die mündliche niessung des Leibs vñ Bluts Jesu Christi mit Brod vnd Wein im Abendmahl / kan der Sacramentierischer Geist ganz vnd gar nicht leiden. Sie ist jme ein Grewel / nicht allein darumb / das es für der vernunft ein abschewlich ding ist / Menschen Fleisch vnd Blut essen vnd trincken / da doch der lose Geist wol weis / das wir vnd andere ware Christen / das mündliche essen vnd trincken des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmahl also nicht verstehen / auch nicht also leren / wie es dieser Geist nach Capernaitischem sinn vnd vnuerstande deutet / derwegē vns vñ alle ware Christen lestert / das wir des Herrn Leib vnd Blut im Sacramente essen vnd trincken / von Fleischfressen vnd Blutsauffen verstehen / gleich wie viele der Jünger Christi zu Capernaum seine Predigt vom Geistlichen essen vnd trincken seines Leibs vnd Bluts Fleischlich verstanden / Joh. 6.

Aus der ursachen streitet er so hefftig vnd halstarrig *contra oralem manducationem*, wider die mündliche niessung oder Leiblichs essen des Leibs Christi / wil keinesweges weder nachgeben noch bekennen / das Christus Leib im Abendmahl mit dem Brod wesentlich zugegen sey / vnd sampt dem Brode mit dem

### Warnung wieder den

dem Munde eingenommen/ vnd mündlich/ das ist/ im Munde mit dem Brod gegenwertig/ vbernaturlicher / vnbegreiflicher weise gessen werde.

Von dieser Göttlichen warheit vnd rechten Christlichen Lere vns abzuführen / spinnet dieser versüßlicher Geist / felschlich aus des Herrn Brentij worten / diesen wahn vnd irrige meinung / Das vnser Mund im Abendmahl Brod vnd Wein allein einneme / der glaube neme das wort / vnd des Herrn Christi Leib vnd Blut / Darumb sey Christus Leib mit dem Brod da nicht wesentlich zugegen / werde auch mit dem Brode nicht wesentlich mit vnserm Munde empfangen noch gegessen / sondern des Herrn Leib sey im Himmel / vnd werde in niessung des Sacraments allein Geistlich mit dem glauben empfangen vnd gessen / das ist / Geistlich / fantastisch mit vnsern gedanken ohne Gottes wort betrachtet.

Dies ist dem alten Herrn Brentio nimmer in sinn gekommen / denn er leret vnd streitet mit grossem Eifer wider der Sacramentierer falsche Lehre in vorgemelter Exegesi vber das 6. Cap. Johannis / das des Herrn Christi Leib im Sacrament nicht abwesend / sondern warhafftiglich mit dem Brod zugegen / das Brod vnd Wein mit nichten zeichen sein / des abwesenden Leibs vnd Bluts Christi / wie die Zwinglischen die zeit lereten / vnd die hochgelarten oder blinden Sacramentierer diese zeit noch leren / Sondern das des Herrn Leib vnd Blut mit dem Brod vnd Wein warhafftig gegenwertig sein / vnd mit dem Brod vnd Weine vns warhafftig vnd zugegen / *verè & praesenter, non quoad solam efficaciam, sed quoad substantiam suam,* zuessen vnd zutrinken ausgeteilet werde / wie Christus spricht: Nemet / Esset / Das ist mein Leib

Leib/Nemet / trincket / der Kelch ist mein Blut.  
 Solch essen vnd trincken erkleret Brentius also / das in sol-  
 chem essen vnd trincken der Mund allein Brod vnd Wein  
 schmecke/der Glaube aber neme nach des Herrn Christi wort  
 seinen Leib vnd Blut/ Dis erkleret D. Luther also im Buchel  
 das die wort Christi/ Das ist mein Leib/ noch fest stehen.  
 Der Mund / der im Brod leiblich **CH**ristus  
 Fleisch isset/ weis freilich nicht/ was er isset / oder  
 was darein das hertz isset/denn der Mund kan die  
 wort nicht fassen noch vernemen/ Aber das hertze  
 weis wol/ was der Mund isset/ denn es fasset die  
 wort/ vnd isset das geistlich / welches der Mund  
 leiblich isset/ *Tomo 3. Ienensi anno 1556. gedruckt/ folio 401.  
 pag. 2.*

Hieraus ist nu klar/ wie das Sacramentliche essen vnd  
 trincken geschicht/ vnser Mund isset vnd trincket natürlicher  
 begreifflicher weise Brod vnd Wein/ schmecket vnd empfin-  
 det auch nichts anders/ denn er weis freylich nicht was er mit  
 dem Brode isset/ vnd im Weine trincket/ Er weis nicht/ em-  
 pfindet auch nichts / was das hertz in Brod vnd Wein isset  
 vnd trincket/ Aber das hertz im glauben fasset durch die ohren  
 des Herrn Christi wort/ vnd glaubt/ das nach dem wort des  
 Sons Gottes / mit dem Brod vnd Wein im Abendmahl  
 sein Leib vnd Blut warhafftig zugegen ist / auch mit dem  
 Munde vbernaturlicher / vnentsintlicher vnbegreifflicher  
 weise eingenommen/ vnd leiblich gessen werde / das also das  
 hertz im glauben mit dem munde die Himlische ewige Speise  
 vnd Tranck in vnd mit Brod vnd Wein Geistlich nimpt/  
 isset vnd trincket/ die der mund leiblich nimpt / isset vnd trins-  
 cket/ Dis ist des alten Herrn Brentij eigentliche meinunge/  
 & welche

### Warnung wieder den

welche dieser Lügengeist durch verkerunge vnd falsche deutung seiner wort auff seine Lügen wil ziehen. Denn auch der Herr Brentius in seiner *Exegesi* klar leret/ wie die vnwürdigen Christen des Herrn Jesu Leib vnd Blut essen vnd trincken/ da er spricht: Aber so ein vngleubiger / das ist / vnbusfertiger Christ von dem Brod im Sacramente isset / vnd von des Herrn Kelche trincket / der ist schuldig am Leib vnd Blut des Herrn / vnd isset vnd trincket ime selber das gericht / damit das er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn.

In diesen Worten redet S. Paulus nicht vom abwesenden Leibe des Herrn Christi / der im Himmel an einem gewissen ort / vnd nicht auff Erden sey / Sondern er redet von dem gegenwertigen Leibe vnd Blut Christi / so im heiligen Sacrament warhafftiglich mit Brod vnd Wein wesentlich zugegen ist / vnd von würdigen vnd vnwürdigen Christen in der gemeine Gottes mit dem Munde eingenommen / vnd leiblich gessen vnd getruncken wird / Jedoch das Mund vnd Zunge die gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi / im Brod vnd Weine nicht schmecke noch empfinde / wie der alte Brentius in seiner *Exegesi* sagt / *Os & gula non sentit presentiam corporis in pane, sed fides sentit & percipit*, das der Mund nicht begreiffet / das begreiffet vnd verstehet der Glaube.

Sollen auch Christen sie sein würdig oder vnwürdig / des Herrn Leib vnd Blut im Abendmahl mit Brod vnd Wein essen vnd trincken / so mus es mit dem Munde geschehen / vnd mus der Leib vnd Blut Christi mit Brod vnd Wein / obs die augen nicht sehen / der mund nicht empfindet / die Zunge nicht schmecket / Himlischer / vnbegreiflicher / vbernaturlicher weise zugegen sein / vmb des worts willen / das Christus spricht : *Nemet / esset / das ist mein Leib.*

Denn diese Regel ist gewis. Das des Herrn Christi Leib  
im Sac

im Sacrament mit dem Brod warhafftig gegenwertig ist/  
nicht vmb vnfers glauben willen / als er auch hinwiderumb  
nicht abwesend ist vmb vnfers vnglaubens willen / Sondern  
er ist im Sacrament allen Christen gegenwertig / vmb des  
Herrn Christi worts willen / damit er sein heiliges Abends  
mahl eingesezt hat vnd gesprochen / Das Brod ist mein  
Leib. Das aber die gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi  
im Sacramente den niessenden heilsam vnd seliglich sey / das  
thut vnd wirckt der glaube an Christum. Gleich wie auch hin  
wider dieselbige gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi / den  
die das Sacrament vnwirdiglich geniessen / nicht heilsam ist /  
sondern zum Gerichte gereichet / das thut vnd wircket ire vns  
glaube.

Dis ist vnser Christen glaub vnd lehre / Aber der Sa  
cramentierischer Geist steckt in seinem Traume / Der Leib  
Christi ist im Himmel / darumb ist er nicht Leibhafftig zugegen  
im Sacrament / wenn er derwegen sagt / oder höret / das vnser  
Mund nur Brod vnd Wein empfinde / der glaube im herzen  
esse Christus Leib geistlich / des Herrn Leib vnd Blut sey der  
Seelen vnd des glaubens Speise / So siehet er stets auff den  
abwesenden Leib Christi / weil der im Himmel ist / so könne er  
nicht im Sacrament auff Erden sein / viel weniger von  
Christen / sie sein würdig oder vnwirdig mit dem Munde ges  
sen werden. Hiezumüssen jme des Herrn Brentij vorangezo  
gene wort dienen.

Der listiger betrieglicher Geist weis das der alte Bren  
tius negst D. Luther von anfang dieses streits / jme vnd seiner  
falschen lehre am meisten hat widerstand gethan / Gleichwol  
zwacket er aus seinen Schrifften wort vnd Sprüche zu seines  
Irthumbs beschönigung / welche der alte woluerdiente Bren  
tius recht vnd Christlich verstanden hat. Es brauchet auch  
L ij dieser

### Warnung wieder den

diser Geist die gewöhnliche kunst/ das er wie andere Schwerm  
mer/ die bey vnser lebezeit mit der Substantialischen wesentli  
chen Erbsünde/ mit der wesentlichen gerechtigkeit/ mit der wes  
entlichen verwandlung der widergeborenen Christen/ oder in  
andern Artickeln Christlicher lehre haben geschwermet/ aus  
D. Luthers ersten Schrifften/ wort vnd Sprüche heraus  
zwacken/ mit D. Luthers namen vnd authoritet irer falschen  
Lehre ein ansehen zumachen/ jümpele Seelen vnd vnfürsichti  
ge Christen zubetriegem.

Also zwackte der Sacramentierischer Geist Sprüche  
aus des alten Herrn Iohannis Brentij ersten Schrifften/ vnd  
ob er weis/ das jme dieselbigen hiebeuor durch die Theologen  
zu Tübingen in *solida Refutatione* seines heilosen vermeinten  
*Orthodoxi consensus*, vnd in dem gründlichen bericht wieder  
die Prediger zu Bremen dis 1585. jars ausgangen/ vnd  
durch D. Iohannem Brentium den Jungern dermassen widers  
legt sein/ das er seiner lügen vnd teuscherey sich billig solt sches  
men/ So bringt er doch solchs gegen vnser Pomerischen  
Kirchen Bekenntnus vom heiligen Abendmahl wieder herfür/  
in hoffnung/ ob er in Pomeria mochte Leute finden/ die er  
konte betriegem/ oder ob er Kottgesellen hie habe/ die seinen  
stank für Thesem riechen vnd anbeten. Aus diesem ist zuse  
hen/ wie redlich dieser Geist der alten vnd newen Kirchenues  
ter Schrifte vnd wort anziehet/ vnd füret/ vnd wie dieser So  
lender Schwarmgeist sich vnd seine böse sache sticht. Gibe  
dennoch in seinem stoltz vnd dünnckel grosse Hochgelerte/ aber  
falschberhümpte kunst für/ wens zum treffen kümpt/ hat er  
nicht einen Buchstab aus Gottes wort/ den er mit grund vnd  
warheit zu bestetigung seiner Lehre anziehen konte. Stehet  
allein auff Menschlicher vernunft/ vnd auff diesem losen  
grunde: Er kömme es nicht begreiffen/ Es sey wider  
seine



seine vernunft/ was wir vnd ware Christen aus Gottes wort vom heiligen Abendmahl lernen. Es sey wider eins Menschlichen Leibs natürliche eigenschafften/ das er zugleich im Himmel vnd auff Erden im Sacrament/ oder auff einmahl an vielen örtern sein solle.

Wenn dieser heilloser Geist darnach selbst befindet/ das diese seine nichtigen grunde gegen Gottes wort nicht können bestehen/ so holet er seinen Lügensack herfür/ berufft sich felschlich auff die Alten *Patres Ecclesiae*, vnd auff der alten Christlichen Kirchen *Orthodoxum consensum* schreiet vnd leuge das die alten Väter vnd die alten Christen/ seit der Apostel zeit her/ vom heiligen Sacrament vnd von der Person vnser Herrn Christi also haben gegleubet/ vnd geleret/ wie er leret. Das solchs nicht war sey/ haben dem Sacramentierischen Geiste D. Luther/ Herr Johan Brentius, die Theologen zu Eübingen/ Leipzig/ Wittenberg/ Rostock/ Franckfurt/ die gemeine Confession der Sechsischen Kirchen/ die gründliche widerlegung wider die Prediger zu Bremen ausgangen/ D. Marbachius, D. Chemnicus vnd viele andere/ Gott sey lob/ mit auffdeckunge seiner Lügen vnd teuschereye genugsam für die augen gestellet/ vnd aller Welt offenbaret.

So viele sey dismahl durch Gottes gnad von des Sacramentierischen Geistes Lügen vnd betrug erinnert/ daraus ein jeder Gottfürchtiger fromer Christ hat zusehen/ wie der verfärische Geist mit vnser Pomerischen Kirchen Bekentnus vom heiligen Abendmahl vnser Herrn Jesu Christi umbgehet/ dieselbige durch Teuffelische Schalckheit vnd teuschereye zuuerfelschen/ vnd auff seinen sinn vnd Gotteslesterliche falsche Lere zuuerkeren. Gibt betrieglich für; Es könne

### Warnung wieder den

wol einigkeit vnter vns vnd gut friede sein/ wenn wir nur vn-  
sere Bekentnus vom Sacrament wolten verstehen/ als er sie  
glosieret vnd verstehet/ das ist/ Wenn wir nur Gottes wort  
vnd warheit/ auch vnserre reine wahre Göttliche Lere wolten  
lassen fallen/ vnd seine Lügen/ triegererey/ vnd Gottesleste-  
rung annemen/ da für vns der Allmechtiger Barmherziger  
Gott wolle behüten vnd behüten wird/ so wir es mit vnseren  
Sünden/ sicheren bösen leben/ vnd grosser vndanckbarkeit  
nicht verdienen/ das er seine Göttliche warheit ganz vnd gar  
von vns wegneme/ vnd vns in krefftige Irthüme zum Teuf-  
fels dienste in Lügen vnd Gotteslesterunge hingebe.

Darumb bitte ich durch die Barmherzigkeit Gottes als  
le Christliche herzen/ welche glauben vnd hoffen durch des es-  
wigen Sons Gottes vnser Herr vnd Heylands Jesu  
Christi gnade/ Todt/ Blutuergiessen vnd aufferstehunge sel-  
lig zuwerden/ Sie wollen diesen Teufelsgeist kennen lernen/  
vnd an des Herrn Christi Lehre vnd wort durch Gnad vnd  
hülffe des heiligen Geistes unbeweglich halten/ vnd dabey  
bleiben/ so werden sie die warheit erkennen/ vnd seine rechte  
Jünger sein/ Sonderlich wollen sie wider die Sacraments-  
schender diese Lere vnd Glauben feste vnd bestendig halten/  
das im heiligen Abendmahl nicht allein Brod vnd Wein  
sey/ welche den abwesenden Leib vnd Blut Christi bedeuten/  
Sondern das mit dem Brod vnd Weine des Herrn Jesu  
Christi Leib vnd Blut da warhafftig vnd wesentlich unbes-  
greifflicher vbernatürlicher weise gegenwertig ist/ wie der  
Herr Christus spricht: Nemet/ esset/ das ist mein Leib/  
der für euch gegeben wird. Trincket alle daraus/  
das ist mein Blut des newen Testaments/ das für  
euch vergossen wird zu vergebung der Sünden.  
Darumb auch des Herrn Leib vnd Blut im Abendmahl mit  
dem

dem geheiligten Brod vnd Wein warhafftig vnd leiblich nach des Herrn Christi Worten vnempfindlicher weise mit dem munde empfangen/ gessen vnd getruncken werde/ wie der glaube im herzen neben der Mündlichen niessunge die Himlischen Gaben Geistlich nimpt/ Geistlich geneust/ Geistlich isset vnd trincket zum ewigen leben.

Also wollen auch alle Gottföchtige ware Christen die Göttliche Lere von der Person vnd Maiestet vnser Herrn Christi fest vnd unbeweglich halten/ vnd dabey bleiben/ das vnser Herr Jesus Christus unzertrenlich Godt vnd Mensch ist/ vnd nach seiner Menschlichen Natur ist erhöht/ vnd gesetzt zur Rechten der krafft Gottes/ verkleret mit der klarheit vnd herrligkeit/ die er nach seiner Gottheit von ewigkeit gehabt/ ehe denn die Welt war/ Darumb er auch nach seiner Menschheit/ nach welcher er vnser Bruder ist/ Allmechtig/ Allwissend/ vnd anzubeten ist/ denn er nicht allein als Gott/ sondern auch als Mensch mit der Gottheit Persönlich vereiniget/ dem alle macht vnd gewalt im Himmel vnd Erden gegeben ist/ seiner gleubigen seufften vnd schreyen an allen örten erhöret/ alle ire noth vnd anligen weis/ bey vnd mit jnen allenthalben zugegen ist/ alle ding vnter seinen füßen hat/ alles regieret/ alles in seiner Hand hat/ Aus den vrsachen sollen Christen dem Gotteslesterlichen Sacramentierischen Geiste kein gehör geben/ wenn er sagt vnd streitet/ Christus sey mit seinem Leib im Himmel/ darumb könne sein Leib nicht auff Erden im Sacramente sein/ Christus sey nicht allmechtig nach seiner Menschheit/ Er wisse nicht alles/ Er sey nicht allenthalben bey Christen zugegen/ Er sey nicht anzubeten nach seiner Menschlichen Natur/ denn wer der Jungfrawen Marien kind Christum Jesum anbete mit seiner Gottheit/ der sey verflucht/ der thue vnd begehe Abgötterey/ vnd werde ein Gotteslesterer/ denn er bete einen Menschen vnd eine Creatur.

### Warnung wieder den

Creatur an/ vnd setzet sein vertrauen auff Fleisch vnd auff die Menschheit Christi. Was düncket dir Lieber Christ/ was werde dieser Teuffelsgeist vom Herrn Christo noch machen? Solche vnd mehr grewliche Gotteslesterungen bringet der Sacramentierischer Geist herfür/ vnd wil sie halstarriglich vertedigen/ theilet vnd zertrennet vns den Herrn Christum/ Machet vns zween Christus/ Einen/ der warer Mensch mit einer kleinen Particul der Gottheit vereiniget/ an einem gewissen ort im Himmel ist/ Den andern/ der allein Gott ohne seine Menschheit allenthalben auff Erden/ im Himmel vnd in allen Creaturen ist/ Einen der Gott/ Allmechtig/ allwissend/ allgegenwertig vnd anzubeten ist/ Den andern/ der allein Mensch/ vnd nicht Allmechtig/ nicht allwissend/ nicht allenthalben zugegen/ nicht anzubeten ist. Dadurch wil vns dieser Widerchristliche Geist/ vom waren Christlichen glauben/ auff vnchristliche Blindheit/ vnd Teuffelische erschreckliche Gotteslesterunge wider den Son Gottes vnsern lieben Herrn Jesum Christum verführen/ allen trost vnd gnad/ so vns der Son Gottes hat erworben/ vnd das Euangelium in seinem Namen vns verkündiget/ ganz vnd gar zu nichte machen.

Dagegen wil ich einen jeden Christen/ sonderlich in Pomern meinem lieben Vaterlande/ dem Gottes Reiche vnd Ehre/ des Herrn Jesu Christi ware wort vnd Maiestat/ der heiligen Christlichen Kirchen heil vnd friede/ seine eigen Seelen seligkeit/ vnd vnser Pomern Christlicher löblicher guter Name lieb ist/ insonderheit aber meine geliebten Herrn vnd Brüder in Christo alle Pfarherrn/ Prediger vnd Schulmeister trewlich gewarnet vnd durch Gott gebeten haben/ einiglicher wolle für dem Sacramentierischen Geist/ seiner giffte/ Lügen vnd Gotteslesterunge/ auch für Menschen/ die mit desselbigen Geistes Irthumb vnd falschen lere beschmisssen sein/ vnd wissentlich vnd halstarrig darin verharren/ sich hüten.

David

David spricht im 101. Psalm: Lügner vnd falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause / sie gedeien auch nicht bey mir. Wie viele mehr solte Christliche Obrigkeit in einer Stadt vnd in frem Gebiete in Gottes furcht vnd fürsichtigkeitkeit darauff sehen / das dieser Gotteslesterlicher / Widerchristlicher Sacramentierischer Geist in jren Kirchen vñ Schulen wider Raum noch stat hette.

Die Caluinisten vnd Sacramentierer haben vorlangst allenthalben auch im Oberdeuschlande glorieret vnd gerühmet / das wir Pomern mit an jrer falschen Lere hielten / haben noch hoffnung / das in Pomern Leute sein / die es mit jnen vnd frem Geiste halten / vnd jre Schwermerey hie fortsetzen / darumb der vnuerschämter Geist vnser Kirchen Bekentnus vom Abendmahl auff seine falsche lere verkeret. Vnd ist nu leider vnleugbar / das es in vnd aufferhalb landes in ganz Deuschlande vnd weiter rüchtig ist / mit grossen betrübtem Ergernis / das an etlichen örten im Pomerlande in Kirchenempthern / Schuldiensten / auch sonst dieses Gotteslesterlichen Geistes Jüngere vnd Kottgesellen sein sollen / Welche vnser Christliche Gemeinen ergern / betrüben / verwirren / vnsern Pomerischen Kirchen in aller Welt einen bösen Namen machen / viele Christliche Seelen / die Gott durch sein Blut erworben hat / vnd die liebe Jugend verführen / vnd mit dieses Geistes gifft verderben. Wenn in Schulen diese Pest vnd Gifft in die Jugend gebracht wird / hengeret es jr an so lange sie lebet / oder hat mühe vnd not / ehe denn sie wider in rechten weg kome.

Derhalben wolle alle Christliche Obrigkeit im Lande vnd in Stedten / wie D. Luther in dieser hochbeswerlichen Sachen an etliche Oberlendische Stedte geschrieben / die augen auffthun / in Gottesfurcht mit fleis zusehen / was in jren Kirchen vnd Schulen für Prediger / Schulmeistere vnd

### Warnung wieder den

Schulgesellen sein. Selbst auch zusehen/ das sie an der reinen Göttlichen lehre/ vnd warem wort vnsers Herrn Jesu Christi bleiben/ oder so dieser Geist mit seiner giffte sie auch versucht/ sich hüten/ den Teuffel erkennen/ zu rück treten/ vnd an des Sons Gottes Lere vnd warheit bleiben/ auch gedencen an vnser hochlöblichen Landsfürsten vnd gnedigen Herrn Christliche Mandate/ welchen allen Gottfürchtigen fromen Vnderthanen zugehorsamen gebüret.

D. Luther hat Anno 1532. an Marggraff Albrechten Herzogen in Preussen geschrieben/ vnd trewlich ermanet/ Sacramentierische Leute zumeiden/ vnd sie im Lande nicht zu leiden/ wie denn auch vnser alten hochlöblichen Landsherrn/ Herzog Barnim der Elter/ vnd Herzog Philippus zu Stettin Pomern etc. Fürsten zu Rugen etc. Christmiltler gedechtnus/ vnter andern Secten auch wider die Sacramentierer Anno 1556. durch ein gemeine Mandat/ so vnser ihsigen hochlöblichen Landsfürsten in der Vorrede der Pomerischen Kirchenordnunge repetieret/ ernstlich haben verordnet vnd geboten/ das in diesen Landen vnd Fürstenthümen/ der Sacramentierischen Lere kein Raum noch statt sol gegeben werden. Das auch niemand/ Geistlichs oder Weltlichs/ hohes vnd nidrigen standes/ bey vermeidung ernster straffe/ höchster vngnad vnd verfolgunge/ gemelter falschen Lere vnd Secten sich sol anhengig machen/ derselbigen sich entschlagen/ sie nicht ausbreiten noch fortsetzen.

Vnd wo jemand damit verdecktig were/ das er auff verordnung der Landsfürsten/ durch die Superintendenten/ Prediger vnd Obrigkeit jedes orts vmb Bekentnus seines glauben sol gefordert/ verhoret/ vnd da er irrig befunden/ davon abgeweiset/ im fall er halstarrig bleibt/ aus diesen Landen vnd Fürstenthümen verweiset vnd nicht darin geduldet werden. Welchs hochgedachte Landsfürsten für sich vnd  
auff

auff vntertheniges ansuchen aller Landstende mit gemeinem Rath geschlossen/ verordnet vnd publicieret haben.

Zu Franckfurt am Meyen weren für funffzig jaren Sacramentierische Geister in Kirchenempfer gekomen/ die nicht Sacramentierer heissen wolten/ lereten auch vom heiligen Abendmal mit solchen wortē/ als andere rechtschaffene reine Prediger/ theten mit irer Zweyzüngigen betriegereye vnd Büberereye grossen schaden mit betrüblicher ergernus/ wie es gehet/ wo solche Teuffels Apostel auff Predigstule komen/ oder wenn in Kirchen auff einer Cansel Prediger stehen/ vnd widerwertige lehren führen/ predigen offtmalen widereinander/ der eine aus Gottes wort nach D. Luthers auslegung/ der ander wider Gottes wort durch eingeben des Teuffels aus dem Sacramentierischen Geist. Also wenn zu einem Altar wegen empfangung des heiligen Sacraments gehen des Sacramentierischen Geistes Jüngere/ so allein Brod vnd Wein empfangen/ vnd andere ware Christen so gleuben/ das sie des Herrn Christi Leib vnd Blut empfangen.

Was dis für ein grosser jamer vnd betrübtes Ergernus sey/ wird ein Christlich hertz bey sich ermessen/ Andere/ den eine Religion so lieb vnd gut als die ander ist/ wenn allein euserlich friede ist/ fragen nichts darnach/ lassens gehen wie es gehet.

Als es nu zu Franckfurt am Meyn also zugienng/ vnd D. Luther gefragt wart/ Ob auch ein Christ von einem Sacramentierischem Prediger mochte das heilige Sacramente empfangen/ Schreibet er an den Rath vnd ganze Gemeine daselbst also: Das es erschrecklich zuhören sey/ das in einer Kirchen/ an einerley Altar ein Sacramentierischer Prediger/ so das Abendmahl austeilet/ denen die seines Glaubens sein eitel Brod vnd Wein gibt/ des Herrn Leibs vnd Bluts dadurch sie erlöset sein/ dabey zugedencken/ Waren Christen

### Warnung wieder den

aber gebe der betrieger nach seiner meinung auch nur Brod vnd Wein/ vnd liesse sie glauben/ sie haben den waren Leib vnd Blut Christi entfangen.

D. Luther sagt er hette es nicht können glauben/ das vnter Predigern solche Ersteuffele solten sein/ die solche grewliche Betriegerereye treiben. Darauff gibt D. Luther diesen trewen Rath/ das Christen für Sacramentierische Prediger sich sollen hüten/ vnd setz hiebey diese erschrecklichen wort/ Das sie für solche Prediger sich hüten sollen/ als für dem leibhaftigen Teuffel selbs/ Vnd wer denn wisse/ das sein Seelsorger ein Sacramentierer ist/ den sol er meiden/ vnd ehe sein lebtag des Sacraments entberen/ ehe ers von im entfangen solt/ ja auch ehe darüber sterben vnd alles leiden. Ist aber sein Seelsorger ein Zweyzüngiger/ der mit dem maul für gibt/ im Sacrament sey Christus Leib vnd Blut warhafftig gegenwertig/ vnd doch verdecktig ist/ Du aber lieber Christ an deiner Seele wilt sicher vnd verwaret sein/ So gehe frey zu im/ vnd las dir deutlich sagen/ was das sey/ das er dir im Abendmahl reichet/ vnd du mit dem munde empfahest. Ist ein redlicher auffrichtiger Schwermer/ so wird er sagen/ Er reiche dir Brod vnd Wein/ so Sacramentliche zeichen sein/ des Leibs vnd Bluts Christi für dir in Todt gegeben vnd vergossen/ Ist aber ein Gauckler vnd betrieger/ wird er den Brey im Maul umbher werffen/ vnd dir mit Zweyzüngiger zweyuelhaftiger antwort betrieglich begegnen. Bisher D. Luthers wort.

Dieweil aber die Sacramentierer ist so gar listig vnd betrieglich sein/ vom heiligen Abendmahl reden als wir dauon reden/ das mancher Christ der sie höret predigen/ ein Eid schwüre/ sie weren rechtschaffene Lerer vnd keine Sacramentierer. Denn sie sind auch ist in irer Büberereye so verschlagen/ tückisch vnd vnuerschempt/ wenn man sie zu reden setzet/ vnd



vnd darumb bespricht/ das sie Sacramentierer vnd Calu-  
nisten sein/ so verleugnen sie es bestendiglich/ werden zornig/  
geben böse wort vnd schelten greulich / Mit dem maule ver-  
leugnen sie es/ ja sie schweren das sie keine Sacramentierer  
sein/ vnd sinds gleichwol / das gar böß handeln mit solchen  
Geistern ist / vnd ein gemeiner einfeltiger Christ nicht kan  
wissen/ was er von jnen halten solle. Ein Gottfürchtiges hertz  
aber sich an Gott/ am Herrn Christo vnd an seinem heiligen  
Abendmahl nicht wolte vergreifen/ vnd gern wissen/ was er  
an seinem Prediger vnd Seelsorger so verdecktig gehalten  
wird/ habe/ So spreche in nur ein frommer Christ getrost an/  
vnd frage in ferner / wie er es solle verstehen / das Christus  
mit seinem Leibe im Himmel ist/ vnd gleichwol im Sacrament  
auff Erden gegenwertig sey? Sagt er das Christus mit sei-  
nem Leibe droben im Himmel ist/ vnd allein mit seines Leibes  
krafft/ gnad vnd verdienst im Abendmahl zugegen sey / vns  
im glauben vnser erlösunge/ durch niessung des Sacraments  
lichen Brods vnd Weins zuuersicheren / Als denn ist es ges-  
wis/ das er ein Sacramentierischer verfärer vnd betrieger ist.

Also kan ein Christ fragen / ob er auch den Leib des  
Herrn Christi im Brod des Sacraments mit dem Munde  
entfange vnd esse? Sagt er hierauff Nein/ vnd leret das man  
Christus Leib nicht mit dem Munde/ sondern allein Geistlich  
mit dem glauben entfange/ esse vnd genieße/ So ist es abermal  
gewis/ das er ein Sacramentierischer Teuffelsprediger ist.

Gleich also kan ein Christ fragen/ Ob auch die vnwiro-  
digen vnbusfertigen Christen/ wenn sie zum Tisch des Herrn  
gehen/ im Brod den waren Leib Christi mit dem Munde ent-  
fangen vnd essen? Wo er hie Nein sagt/ so ist es gewis / das er  
ein Sacramentierischer reißender Wolff ist/ dafür ein Christ  
sich hüten/ vnd das heilige Sacrament von jm nimmer ent-  
fangen sol.

### Warnung wieder den

Noch kan vnd sol ein frommer Christ seinen verdecktigen Seelenforger fragen/ Ob auch der Herr Christus könne mit seinem Leibe zugleich auff einmahl im Himmel vnd auff Erden/ vñ an viele örtern gegenwertig sein? Sagt er hie nein/ vnd philosophieret dir etwas für/ von den proprieteten vnd eigenschafften beyder Natur in Christo/ das ein warer Leib nur könne an einem ort sein/ vnd das Christus mit seinem Leibe nur an einem ort im Himmel ist/ vnd an einem ort nur zugegen sein könne/ vnd das man es müsse Geislich verstehen/ wenn die Schrift sagt/ das des Herrn Leib auff Erden allenthalben im Sacramente bey seinen Christen vnd bey seiner Kirchen zugegen sey/ So ist gewis das er ein Sacramentierer ist.

Es gebe ein Christ auch hierauff achtung/ wo sein Seelenforger scheltet auff die Ubiquitet/ oder viel klügelt/ Ob Christus mit seinem Leibe allenthalben/ auch in allen Creaturen vnd an allen örtern sey/ oder treibt sein gespötte vnd Lotterbübereye damit/ vnd deutet die allenthalbenheit dahin/ das wir solche grobe Nempfel sein/ die da treumen vnd leren/ Christus Leib sey mit seiner Gottheit/ so gros/ dicke vnd lang/ so weit vnd breit/ so hoch vnd tieff ausgespannen/ wie gros/ breit vnd lang/ hoch vnd tieff die Welt mit Himmel vnd Erden/ vnter der Erde vnd ober alle Himmel ist. Der Schalckhafftige Geist weis wol/ das wir also nicht leren noch gleuben/ vnd das niemand ist/ der also von der Ubiquitet vnd allenthalbenheit des Leibs Christi lere oder gleube/ dennoch machet er sich mit seiner spötteereye ober der Ubiquitet vberaus lustig/ vnd treibt seine Bübereye damit/ des Herrn Christi/ vnser warer Christlichen Lere vnd glaubens damit zuerspotten/ vnd mit listiger fortsetzung seiner falschen Lere vnfürsichtige einfeltige herren zubetriegem.

Wenn ein frommer Christ solch gespötte von seinem  
Predio

Prediger höret/ so sey er nur des gewis/ das es ein Sacramentschender/ ein verführer/ ein Spötter vnd Hohenschleger vnsers Herrn Jesu Christi vnd seines heiligen Abendmahls ist/ vnd hüte sich für im als für dem Teuffel selbs/ Entfange auch nicht von im das heilige Sacrament/ denn sein gemüte vnd glaube ist nicht/ das er ime mit dem Brod vnd Weine im Sacramente den Leib vnd Blut Christi/ Sondern wie D. Luther sagt/ schlechte Brod vnd Wein gebe/ vnd spottet seiner oben in/ das er solch ein Narr ist/ der sich wie ein Kind vberreden leffet vnd gleubet/ das im Abendmahl Brod vnd Wein des Herrn Christi Leib vnd Blut sey/ welchs Sacramentierische Prediger vnmüglich/ vnnötig/ abschewlich/ Fabelwerck/ vnd für die grössste torheit in irem hertzen halten.

Wie aber von der Vbiquitet vnd allenthalbenheit des Leibs Christi Jesu/ Christlich zuleren vnd zugleuben sey/ ist daroben kurz angezeigt/ vnd sol zu seiner zeit durch Gottes gnad vnd hülffe mehr erkleret werden. Der Allmechtige Gott strewre vnd straffe diesen Lügengeist vnd Spotteuffel/ vnd erbarme sich seiner Christlichen Gemeine/ vnd so vieler Seelen in Pomern/ die er durch sein Blut erlöset hat.

Wir Pomern wenn wirs wolten erkennen/ solten von herten Gott dancken/ für die grosse gnad/ so vns erzeigt ist. Das Göttliche wort des heiligen Euangelij ist vber 60. Jar hie im Lande geprediget/ Gott hat vns für funffzig jaren neben Göttlicher warheit gute ordnung in Kirchen gegeben/ wolt Gott sie were von etlichen durch liebe zu Fleischlicher Freyheit/ mißbrauch Geistlicher güter/ vnd lust vber Prediger vnd Kirchendiener eigens gefallens zu herrschen nicht verachtet. Jedoch hat der gnediger Gott in dem sein Reich in Kirchen vnd Schulen erhalten/ seine auserwelte Gemeine gesamlet/ vnd vnser bisher mit Nottengeistern vnd Secten in Kirchen verschonet.

Wir:

### Warnung wieder den

Wir haben den namen (Gott lob) gehabt/ das wir hie in Pomern/ da viele andere Lande vnd Kirchen nach der zeit des leidigen Interims / durch schedliche gezentke vnd vneinigkei-  
teit der Prediger/ verwirret vnd perturbieret sein / in reiner warer Christlicher Lere eintrechtig vnd friedlich in einfalt ge-  
blieben/ dabey wir durch gnad des heiligen Geistes gedenccken zuuerharren.

Dieser vnser guter name ist nu leider zum theile verloren/ durch des Teuffels neid vnd list/ das an etlichen orten Predi-  
ger vñ Schuldner vnser vnser kommen sein/welche ob sie wol in irem antrit gesagt/ sie wolten mit vns einig sein / Sind sie doch hernach mit des Sacramentierischen Geistes Lere öffent-  
lich heraus gebrochen / woran ires Geistes genossen lust ge-  
habt/ vnd hoffnunge geschepffe/ sie würden ein newe Jerusa-  
lem.bawen.

Hiedurch vnd das dem Geiste mehr anhengig sein / hao-  
ben nu wir Pomern den bösen namen in aller Welt vnd bey andern Christen leider bekommen/ das der Sacramentieris-  
cher Geist hie zuschlag habe.

Gottfürchtige verstendige Herren wollens bedencken/ was es für ein ding sey/ das in einer Kirchen auff einem Pres-  
digstule / Prediger gegen einander predigen / was der eine recht leret vnd bawet/ das zerbricht vnd widersechtet der an-  
der/ zu einem Altar oder Tisch des Herrn gehen zugleich des Sacramentierischen Geistes Jüngere vnd andere ware Christen/ Die Christliche Gemeine wird perturbieret / das arme Volk/ vnd viele tausent Seelen werden verwirret/ das sie nicht wissen/ was sie sollen glauben / sehen vnd hören irer Seelsorger Zweytracht vnd widerwertige Lere / bleiben im zweyfel / welchs theil recht habe / die liebe Jugend wird in Schulen schendlich vergiftiget.

Viele in allerley stenden gerathen in ein Gottlos Ruch-  
los wes

los wesen/ gleuben von einem so viel als vom andern / halten diesen hochwichtigen erschrecklichen streit vom heiligen Sacrament vnd von der Person des Herrn Christi für ein verbittert vnndötig Pfaffengezencke. Weltweise achten es were am besten allerdings stillschweigen / das nur eusserlich Friede bliebe. In dem gehet vnchristliche/ verfürische/ Gotteslesterliche Lere fort/ frisset vmb sich wie ein Krebs / vnd folget der Epicurischer glaube/ deme eine Religion als die ander ist / bis endlich der rechte ware Christliche glaube in den herzen der Menschen werde ausgeleschet vnd erfüllet/ das Christus sagt/ Wenn des Menschen Son komen wird/ meinstu das er werde glauben auff Erden finden/ wozu der Sacramentierischer Geist dem Teuffel die Danc bereitet.

Wir dancken billig Gott dem Vater vnser Heylands Jesu Christi/ das er noch de Samen seines Göttlichen worts bey vns erhelt/ vnd das im Articul vom heiligen Sacrament vnser Pomerischen Kirchen Bekentnus öffentlich für aller Welt stehet. Vnd leben Gott lob viel hundert Christen/ welche wissen/ das hie stets also vnd nicht anders dauon ist geleset vnd gegleubt/ bis das in weinig jaren etliche neue Leute/ so dieses Geistes Schüler gewesen/ in etliche Pomerische Kirchen vnd Schulen gekomen / vnd widerwertige Lere geregt/ worzu Leute gehulffen / die in frembden örtern / da Sacramentierische Lere vberall gehet/ gewesen/ in meinung/ sie haben da in Christlicher Lere etwas besonders gefasset/ das hie zuvor nicht gehört sey / wollen damit herfür / oder wehnen/ Gott geschehe ein dienst daran/ so es auch hie möcht angehen/ oder haben heimlich gefallen daran/ das Prediger in gezencke gerathen/ vnd sehen nicht die grosse Sünde vnd grewliche Ergernus/ vnd erbarmlichen schaden / so zeitlich vnd ewiglich dadurch wird angerichtet.

Solten wir Pomerern von vnser öffentlichen Christlichen

N

chen

### Warnung wieder den

chen Bekenntnis von des Herrn Abendmahl abfellig werden/ vnd durch des Sacramentierischen Geistes teufschereye vnd verfelschung vns betriegen lassen/ das were eine grosse erschreckliche Sünde vber alle Sünde/ vnd ein vnaussprechlicher verderblicher ewiger Seelen schade/ vnd ein vnaussprechlicher schimpff/ Dafür behüte vns Gott in ewigkeit.

Fromme Christen/ vnd sonderlich Christliche Obrigkeit vnd Herrschafft wollen diese Christliche trewe warnung zu herzen nemen/ vmb sich sehen/ mit wasserley Leuten sie vmbgehen/ vnd sonderlich sehen auff die newen Prediger vnd Schuldiener/ so in dieses Geistes Schule haben studieret/ vnd fleissige einsehunge thuen lassen/ das dieser verfürischer Geist mit seiner Gotteslesterlichen gift nicht müge weiter einreissen/ vnd wo seine Jüngere von seiner falschen Lere nicht wollen abstecken/ die Christlichen Gemeinen/ auch Schulen vnd die liebe Jugend von den verfürern retten.

So iemand würde meinen/ ich were in dieser Schrifte zu scharff/ der wolle gedenccken/ das wirs mit dem Teuffel selbst vnd mit seinem Apostel dem Sacramentierischen Geist zuthun haben. Wo er denn kennet/ vnd siehet seine wercke an/ vnd was er treibet vnd suchet/ wird er bekennen/ das dis viel zu wenig vnd viel zugelinde dagegen ist/ Auch thuts mir billich im herzen wehe/ das ich in meinem alter sol ansehen/ das der Sacramentierischer Geist in Pomerischen Kirchen vnd Schulen solt kaum finden vnd vber hand nemen.

Ich weis auch wol wie dieser Geist werde widerkomen. Für vierzig jaren als ich zu Wittenberg studieret/ hab ich gesehen vnd gelesen/ wie er D. Luther in seinem Alter auff sein kurz Bekenntnis vom Abendmahl aus der Schweiz mit leestern/ fluchen/ höhnen vnd schmehen begegnet. D. Luther sagte vnd schrieb: *Hoc volebam habere*, das wolt ich haben/ So ist bekant wie es dieser Geist mit dem alten Herrn Johan Breno

Brenken/ mit den *Theologis* zu Tübingen/ Leipzig/ Wittenberg/ auch mit dem Herrn *Doctore Chemnicio* vnd andern gemacht/ gegen welche ich nichts bin/ Bin aber durch Gottes gnade/ das ich bin/ Gott gebe vnd helffe nur zu seines heiligen Namen ehren/ vnd zu heil seiner Kirchen. Die fewren Männer vnd Diener Gottes habens sich gefrewet/ das sie würdig geworden vmb des Herrn Christi/ seines worts/ seines heiligen Abendmahls/ vnd Göttlichen Maieestet willen schmach zuleiden/ vnd haben frölich mit dem heiligen David gesagt: *Quid tibi faciet, aut quid addet tibi lingua dolosa?* Was kan die falsche Zunge thun/ vnd was kan sie ausrichten? Vnd was hat den dieser Geist/ seine Apostel vnd Diener mit irem grewlichen lestern/ höhnen/ schmechen/ Pasquillen vnd dergleichen ausgerichtet.

Wil nu jemand aufstretten/ vnd des Teuffels Procurator wider vnser Kirchen Bekenntnis/ Lere vnd glauben/ vnd wider mich in dieser sachen werden/ So las in immerhin lestern/ liegen/ schelten/ schmechen/ höhnen/ toben/ wüten/ alle Teuffel aus der Hellen mit irer lügen vnd lesterkunst zu hauff holen.

Auff die Teuffels wercke wil ich gar nichts antworten/ der Satan mache es wie er wolle/ Ich vnd andere Theologen vnd Pfarherrn hie im Lande meine geliebten Herrn vnd Brüder in Christo/ wollen vns mit den lesterlichen Sacramentierern außserhalb Pomern nicht einlassen/ denn die werden wir nicht bekren/ inen ist sonst genug geantwortet. Aber Gottes wort vnd warheit wollen wir durch gnade des heiligen Geistes nach der massen die vns gegeben ist nicht schweigen/ sondern bekennen so lange wir leben/ vnd mit Gottes hülffe fleis thun/ das die Kirchen vnd Schulen in Pomern mügen rein behalten werden. Worin vnser Christliche hochlöbliche Landsfürsten vnd alle frome Christen ungezweifelt helfen

Warnung wieder den Sacra. Geist.  
helffen werden/ Gott zu ehren/ zu erhaltung seines Reichs/  
zu heil vnd Seligkeit aller Christglaubigen.

Der Ewiger Barmherziger Gott Vater vns  
fers Herrn vnd Heylands Jesu Christi/ errette vnd erlöse  
alle Kirchen vnd Schulen/ auch alle Menschen in Pomern  
vom Sacramentierischen Geist/ vnd helffe vns mit seinem  
heiligen Geist/ seyne Göttliche warheit schlecht vnd  
recht bestendiglich zubekennen/ Erhal-  
te vnd heilige vns in seinem  
wort

A M E N.





154453

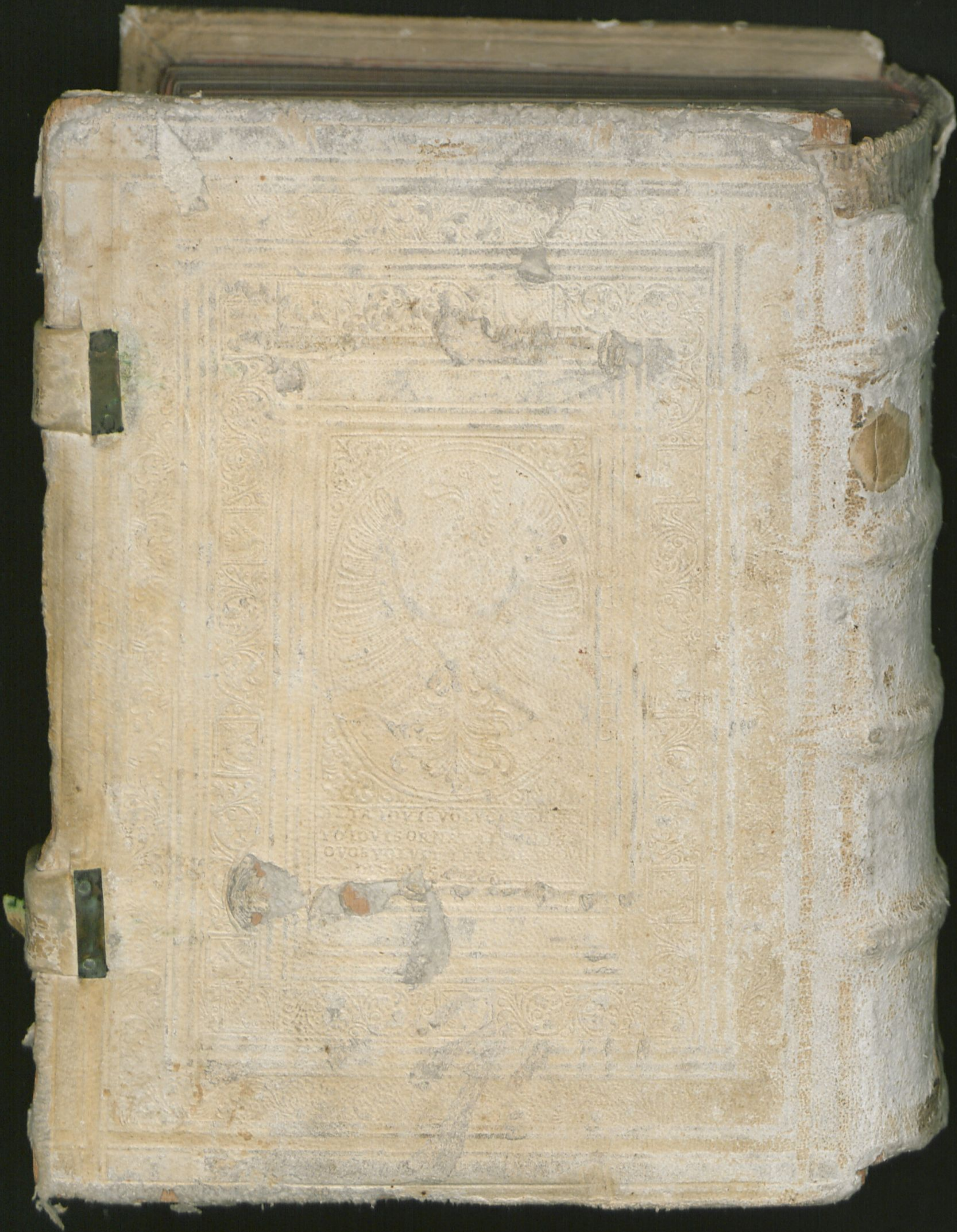
AB 154453

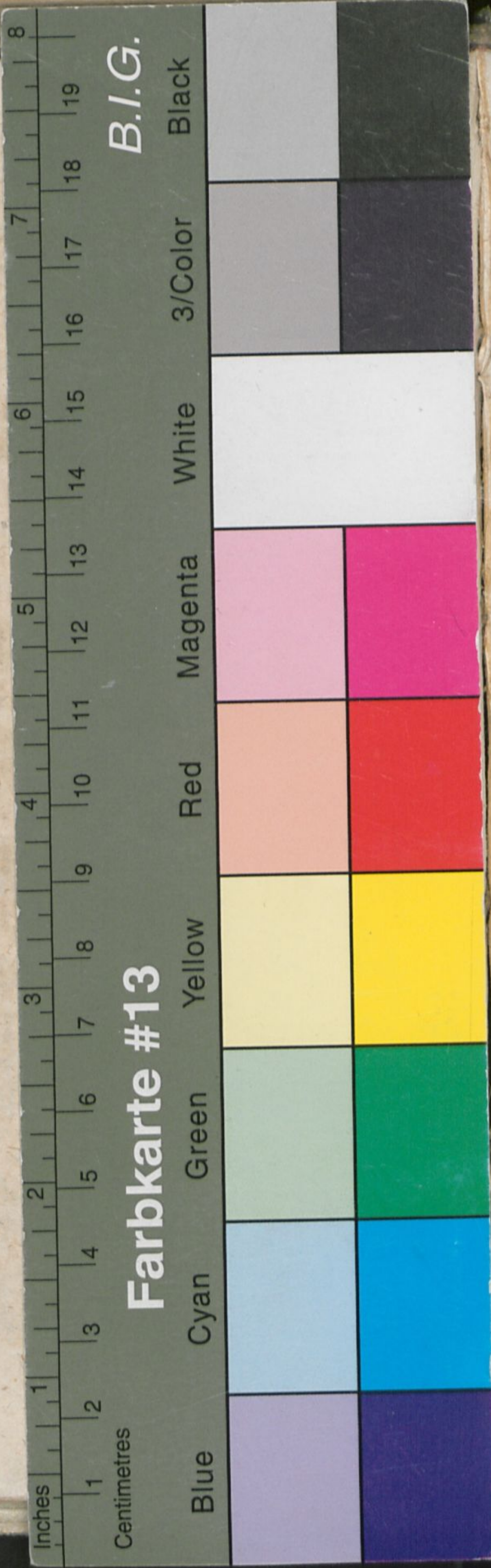
ULB Halle 3  
002 819 562



Sbr







*Quaestiones Synodica*  
**DE SACRAMENTO**  
**COENAE DOMINI,**

Das ist/  
Fragestücke

**Dem Heiligen Sa-**  
**cramente des Leibs vnd Bluts Jesu**  
**Christi/** darein die Pfarherrn/ Prediger vnd  
Schuldiener in Pomern/ wenn sie in *Synodis* zusamen  
komen/ durch den Superintendenten/ oder in seinem ab-  
wesend durch ire *Prapostos* jedes orts/ aus D. Lu-  
theri Büchern wieder die Sacramentierer  
geschrieben vnterrichtet  
werden.

Mit Christlicher warnung vnd furhem  
bericht.

Wieder den Sacramentierischen Lügengeist/ wie er  
vnsrer Pomerischen Kirchen Bekentnis von des Herrn Christi Ab-  
bentmal vorfesschet/ vnd auff seine Godtlose falsche Lere  
zuuerkeren sich vnterstehet.

*Jacobus Rungius D.*



Barth/  
Gedruckt durch Andream Seitner.  
Anno M. D. LXXXVI.